

**ZUFLUCHT ZUM
KÖNIGREICH**



FLIEHET ZU DEN BERGEN

Zuflucht zum Königreich

erklärt in
drei biblischen Abhandlungen

von
J. B. Nuthersjord



Seite	
3	Die Zuflucht
24	Wirkung des „Heiligen Jahres“ auf Frieden und Wohlfahrt
44	Königreichssegnungen für das Volk

Einleitende Bemerkung

Die drei in dieser Broschüre enthaltenen Abhandlungen sind Radiovorträge, die von Richter Rutherford in d. Vereinigten Staaten, Frankreich und Holland über ein Netz von 230 Stationen gehalten wurden.

Der Inhalt beweist, gestützt auf Gottes Wort, ganz zweifellos, daß der größte Krieg aller Zeitalter eilend herannahet.

Es wird ferner gezeigt, daß das sogenannte „Heilige Jahr“ keinerlei Zuflucht bieten wird.

Gottes Königreich unter der Herrschaft Christi ist gekommen und offenbart den Weg der Zuflucht und die Segnungen für alle, die seinen Befehlen gehorchen.

Copyrighted 1933
and Published by

Watch Tower

BIBLE AND TRACT SOCIETY
Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Zweigstellen:

London, Magdeburg, Paris, Toronto,
Stratfield, Kapstadt, Bern, Kopen-
gen, Stockholm, Wien, Brünn, etc.

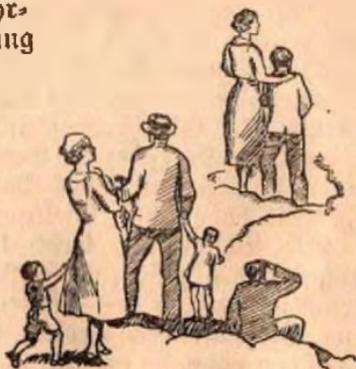
ESCAPE TO THE KINGDOM — German

Printed in U.S.A.

DIE ZUFLUCHT

Dieser Vortrag ist nicht etwa der Ausdruck der Meinung eines Menschen. Handelte es sich lediglich um die Vorbringung meiner Anschauung, würde ich von Ihnen nicht erwarten, daß Sie mir zuhören. Was ich vorbringe, ist eine Erklärung aus der Bibel, die das Wort Jehovas ist. Die Erklärung wird durch Tatsachen gestützt, die Millionen von Menschen wohlbekannt sind; und aus diesem Grunde allein verlangt sie, daß jeder ehrfürchtige Mensch ihr aufmerksam und achtungsvoll Gehör schenke.

Vor mehr als einem Jahrhundert glaubte die Bevölkerung des amerikanischen die Bibel Gottes Wort Kontinents noch, daß der Wahrheit ist, und daß sie zur Unterweisung und Führung des Menschen gegeben wurde. Es gibt auch heute überall noch viele gute Menschen, die



das glauben. Solchen wird diese Rede eine Botschaft des Trostes und der Ermunterung sein; denen aber, die Jehovas Werk auf der Erde bekämpfen, wird sie alles andere als trostbringend sein.

Dieser Vortrag wird nicht zum Nutzen der Geistlichkeit gehalten; denn diese hat Gottes Wort mißachtet und ihre eigene Weisheit an dessen Stelle gesetzt. Sie ist gehörig gewarnt worden; aber sie hat ihre Ohren und Augen der Wahrheit gegenüber verschlossen und hat die Boten, die ihr die Botschaft der Wahrheit Gottes überbrachten, verfolgen lassen. Eine weitere Warnung an die Geistlichkeit wäre nutzlos. Dieser Vortrag ist auch weder an die Handelsrieten noch an die politischen Herrscher gerichtet; denn sie sind bereits zuvor in gehöriger Weise in Kenntnis gesetzt und gewarnt worden; aber auch jene Aufklärung ist von den meisten unter ihnen verhöhnt worden, sie haben ihr Ohr den Feinden Gottes geliehen und die weitere Verkündigung seiner Wahrheit verhindert. Diesen Widersachern weitere Aufklärung zu geben, wäre zwecklos. Doch gibt es unter ihnen etliche Männer, die noch ein hörendes Ohr haben; und ich hoffe, daß diese von dieser Botschaft einigen Nutzen empfangen werden.

Als Jehovas Bundesvoll in Ägypten war und Bedrückung litt, da sandte Gott Mose als seinen Boten zu Pharao, um dem Herrscher Ägyptens eine ihn warnende Kunde zu überbringen und Gottes Volk zu trösten. Diese Botschaft der Warnung kam von Jehova, und Mose war sein Knecht, der zur Überbringung der Botschaft diente. Nachdem Pharao die Warnung zurückgewiesen hatte, sprach Jehova folgende Worte zu Mose: „Rede nun zu den Ohren des Volkes.“ Gleichertweise ist jetzt die Zeit gekommen, wo, nachdem die Herrscher die Botschaft Gottes verworfen haben, seinem Willen gemäß das Volk Gehör geben und eine Gelegenheit haben soll, Stellung zu nehmen.

Die Völker der Erde befinden sich gegenwärtig in großer Bedrängnis und Ratlosigkeit. Sie bedürfen sehr der Ermutigung und des Trostes, und Jehova Gott hat auch eine Botschaft des Trostes für sie. An die gutgesinnten Menschen richte ich hiermit meine Worte. Sie müssen jetzt er-

fahren, was die eigentliche Ursache der gegenwärtigen Weltnot ist, was bald zu kommen erwartet werden mag, und welchen Weg Sie zu Ihrer Sicherheit und Bewahrung einschlagen müssen.

Seien Sie bitte versichert, daß ich keinen Wortstreit weder mit den Geistlichen noch mit den politischen oder kommerziellen Herrschern habe. Meine einzige Pflicht ist, die Wahrheit zu reden. Wenn Sie an Jehova Gott und sein Wort der Wahrheit glauben, werden Sie die Tatsache zu würdigen wissen, daß Jehova allen, die sich ihm ergeben haben, einen Auftrag erteilt hat, und diesen Auftrag müssen sie erfüllen. Christus Jesus ist der große „treue und wahrhaftige Zeuge“ Jehovas, und alle wahren Nachfolger Christi Jesu, die jetzt auf der Erde weilen, sind auch Zeugen Jehovas und müssen als solche das Zeugnis überbringen. Der allen diesen ausdrücklich erteilte Auftrag ist in Jesaja 61: 1, 2 niedergelegt, wo Gottes Gesalbten unter anderem gesagt wird. „Jehova hat euch beauftragt, den Vernichteten frohe Botschaft zu predigen, den Tag der Rache Gottes über alle Gesetzlosigkeit zu verkündigen und alle Trauernden zu trösten“. Gottes Rache ist gegen Satan und dessen gesamte Organisation gerichtet; und wenn Gott seine Zeugen aussendet, diese Botschaft der Wahrheit zu verkündigen, und sie würden es unterlassen oder sich weigern zu gehorchen, müßten sie sterben. (Hesekiel 3: 18) Die Gott wirklich lieben, beweisen es, indem sie seinen Geboten gehorchen, ungeachtet dessen, was immer auch Menschen denken, sagen oder tun mögen.

Nun erwähne ich einige Ihnen wohlbekannte Tatsachen, die mit der Erfüllung göttlicher Prophetie zu tun haben: Der Weltkrieg begann 1914 unter den als „Christenheit“ bezeichneten Nationen. Der Herr hatte jenen Krieg vor achtzehnhundert Jahren vorausgesagt und erklärte, daß er der erste Beweis für das Ende der Welt oder des Zeitalters sein würde. Während jenes Weltkrieges erfanden die herrschenden Elemente die Losung: „Der Krieg wird die Demokratie auf der Erde sicherstellen!“ und diesen Kriegsruf ließen sie auf der ganzen Erde ertönen. Das war jedoch eine falsche Prophezeiung. Heute gibt es keine einzige De-

okratie auf der Erde, sondern die meisten Nationen werden durch Diktatur beherrscht. Es ist nicht mein Wunsch, die Diktatoren zu kritisieren, sondern ich führe nur die Tatsachen an. Millionen Männer wurden in den Weltkrieg hineingepredigt, hineingedrängt und hineingetrieben, und die meisten Überlebenden leiden nun Not und entbehren die zum Lebensunterhalt nötigen Dinge. In einem Lande, von dem es heißt, es habe zuviel Nahrungsmittel, zuviele Rohstoffe zur Herstellung von Bekleidung, und zuviel Häuser, leiden gleichzeitig Millionen Menschen Not aus Mangel an Nahrung, Bekleidung und Obdach, und können sich dieser notwendigen Dinge nicht erfreuen. Jedermann weiß, daß da etwas verkehrt sein muß.

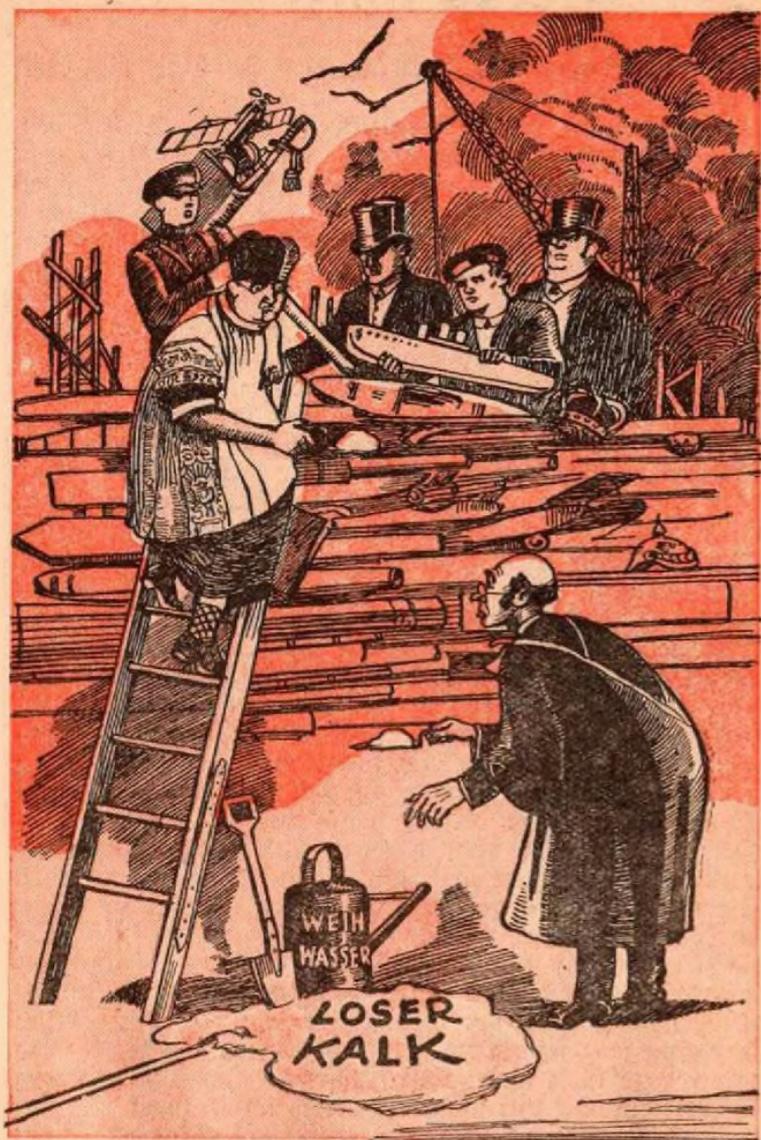
Die Herrscher suchen heute verzweifelt die Staaten aus der Depression herauszuziehen und zu verhüten, daß das Staatsschiff auf den Klippen zerschelle. Selbst zugegeben, daß diese Herrscher ihr Bestes tun, so weit es in der Macht menschlicher Weisheit steht, so wollen sie doch nichts von göttlicher Weisheit wissen. Sie mögen sogar einigermaßen Erfolg haben, und es mag eine kurze Periode materiellen Wohlstandes folgen; in diesem Falle würden die Herrscher dadurch nur noch anmaßender werden und Jehova Gott und sein Königsreich weiter mißachten. Wenn materieller Wohlstand bei Ihnen einkehrt und Ihre Lage selbst nur für eine kurze Zeit erleichtert wird, soll es mich freuen. Lassen Sie sich jedoch dadurch nicht täuschen, und niemand werde dadurch von der Wahrheit des Wortes Gottes abgewendet! Was immer auch an materieller Wohlfahrt einkehren mag, es wird doch noch größere Not folgen. Es gibt keine irdische Macht, die die Nationen aus ihrer jetzigen Klemme herausziehen könnte.

Die Nationen der „Christenheit“ haben in den letzten Jahren zahlreiche Friedensverträge geschlossen, um die Welt vorm Krieg zu schützen; und es sei eingeräumt, daß dies aus einem aufrichtigen Verlangen nach Frieden getan worden ist. Tatsache ist jedoch, daß sich gegenwärtig alle Nationen bis an die Zähne bewaffnen, verzweifelt für Krieg rüsten und Krieg erwarten, ohne den Grund hierfür zu wissen. Sie sind alle von Furcht gepackt, und sie zittern

und bebten wegen des Unheils, das sie über die Welt kommen fühlen.

Gottes Wort der Wahrheit weist deutlich darauf hin, daß der schrecklichste aller Kriege und ein Massensterben obnegleichen in sehr naher Zukunft bevorstehen. Jehova Gott hat seinen Zeugen die Pflicht auferlegt, diese Tatsachen den Menschen jetzt kundzutun. Die Bibel liefert klaren Beweis für die Ursache und über den Ausgang dieses kommenden Krieges und zeigt Ihnen deutlich den einzigen Weg, auf dem sie entrinnen, sich bewahren und am Leben erhalten können. Die Botschaft ist also überaus wichtig für einen jeden, der Leben haben möchte.

Als Gott die Erde erschaffen und den vollkommenen Menschen auf sie gebracht hatte, da setzte er Luzifer als Oberherrn oder Gott der Erde ein. Luzifer aber lehnte sich gegen Gott auf, und hierauf wurde sein Name in Satan und Teufel umgewandelt; unter diesen Namen ist er seither bekannt. Satan hatte behauptet, er könnte alle Menschen dahin bringen, Jehova Gott zu verfluchen, und darum forderte er Gott heraus, einen Menschen auf die Erde zu setzen, der ihm in der schwersten Prüfung treu und unerschütterlich ergeben bleiben würde. Diese Herausforderung stellte die ganze Schöpfung vor die Frage: Wer ist der Höchste, Satan oder Jehova Gott? Um Satan Gelegenheit zu geben, den Beweis für seine prahlerische Herausforderung zu erbringen, nahm Gott sie an und hat Satan alles tun lassen, was in dessen Macht steht, seine Drohung auszuführen. Gleichzeitig verhiess Gott, daß er zu seiner bestimmten Zeit seinen geliebten Sohn Jesus als Erlöser, Befreier und König auf die Erde senden würde, daß dieser der Herrscher der Welt werden, Satan hinauswerfen, dessen Macht vernichten und zum Wohle der Menschen eine Regierung der Gerechtigkeit einführen würde, damit alle wissen sollen, daß Jehova der allmächtige Gott ist. Im Jahre 1914 ging jene festgesetzte Zeit des Wartens zu Ende, und darauf setzte Gott unverzüglich Christus Jesus zum König der Welt ein. Hierauf folgte ein Krieg im Himmel zwischen Christus Jesus und dem Teufel, wobei schließlich der Teufel aus dem Himmel geworfen und auf die Erde hinabge-



schleudert wurde. Obwohl Satan und seine Horden für Menschaugen unsichtbar sind, haben sie seither damit fortgefahren, unter den Herrschern und Völkern der Erde zu wirken.

Satan, der Teufel, stürzte die Nationen der Welt in den großen Krieg, mit dem eigentlichen Zweck, eher ihre Vernichtung zu bewirken, als irgendeinen Menschen Gott dienen zu sehen. Jener Krieg wäre fortgesetzt worden, bis das Menschengeschlecht gänzlich vernichtet gewesen wäre, hätte Gott ihn nicht zum Stillstand gebracht. Die Schuld an der großen Bedrängnis, Ratlosigkeit und Trübsal, die gegenwärtig über die Herrscher und die Völker der Erde gekommen sind, ist direkt dem Teufel zuzuschreiben, und dieser gebraucht alle seine Macht, die Menschen in Unwissenheit über diese Wahrheit zu halten. Jehova Gott ist in keiner Weise für die Leiden und Trübsale, die sie jetzt betroffen haben, verantwortlich. Satans Bestreben ist jetzt darauf gerichtet, die Menschen von Gott wegzuwenden, und darum hat er Leiden, Bedrängnis und Ratlosigkeit über sie gebracht; und gleichzeitig läßt er durch seine irdischen Vertreter, besonders durch die Geistlichkeit, dem Volke sagen, Gott wäre für dessen Leiden verantwortlich; wer diesen Erklärungen Glauben schenkt, sagt sich von Gott los. Wir sind aber nicht in Zweifel darüber gelassen, wen die Schuld für das jetzige Elend der Welt trifft. Im zwölften Kapitel der Offenbarung wird über den Sturz Satans auf die Erde berichtet, worauf die Worte folgen: Wehe denen, die auf der Erde wohnen, und auf dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.' (Offenbarung 12 Vers 12) Wie diese Schriftstelle sagt, weiß Satan, daß der große Krieg bald und gewißlich ausgekämpft werden wird, und daß er nur wenig Zeit hat, sich dafür zu rüsten. Darum beeinflusst er jetzt die Nationen, ausgedehnte Kriegsvorbereitungen zu treffen. Satan bezweckt, in diesem Kriege jedes Geschöpf, das sich auf die Seite Jehovas und seines Königs, Christus Jesus, stellt, anzurotten. Aus diesem Grunde beeinflusst er seine Vertreter auf der Erde, jede Bemühung, dem Volke Erkenntnis der Wahrheit zu bringen, heftig zu bekämpfen.

Viele dieser Gegner sind ohne Zweifel der Wahrheit gegenüber selbst verblendet, doch dienen sie in ihrer Unwissenheit nichtsdestoweniger Satan.

Jehova bewirkte, daß der Weltkrieg 1918 aufhörte, und zwar zu dem ausdrücklichen Zweck, den Menschen eine Gelegenheit zu verschaffen, die Wahrheit über ihn und sein Königreich zu hören. Wenn jemand diese Erklärung anzweifelt, möge er die in Matthäus 24: 14, 21, 22 aufgezeichneten Worte Jesu lesen. Seither hat Gott seine Zeugen ausgesandt, den Völkern der Erde die nötige Aufklärung über die Ursache der Trübsal und über den schließlichen Ausgang zu geben; und deswegen hat Satan durch seine Diener auf der Erde die Zeugen Jehovas nicht nur hindern lassen, sondern er würde auch jeden dieser Treuen vernichten, würden sie nicht vom Herrn beschützt. Während nun Jehovas Zeugen auf der Erde die Wahrheit über Jehova, sein Königreich und seinen Tag der Rache verkündigen, wird weiter für den großen Krieg gerüstet, und die Schlacht rückt heran.

Jehova Gott hat bis zur gegenwärtigen Zeit in die Trübsale, die die Völker der Welt betroffen haben, nicht eingegriffen. Seine Zeit zu kämpfen wird, wie er selbst erklärt, in der Schlacht von Harmagedon gekommen sein, die in der Schrift auch „der Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen“, genannt wird. Der Grund für diese große Schlacht ist folgender: Jehovas Zeit ist gekommen, unter den Menschen seine gerechte Herrschaft einzuführen; und das tut er in Erfüllung seiner vor langer Zeit gegebenen Verheißung, Frieden auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen zu schaffen. Jene Regierung Jehovas unter Christus wird die höchsten Wünsche jedes aufrichtigen Menschen restlos erfüllen. Bevor jedoch jener glückliche Zustand geschaffen werden kann, muß der Teufel, seine Macht und sein Einfluß gänzlich vernichtet werden, und das bedeutet die Ausrottung seiner gesamten Organisation. Das Volk muß frei sein, um Gott in Gerechtigkeit und ungehindert dienen zu können, und das kann nur geschehen, nachdem der Herrschaft Satans ein vollständiges Ende gemacht sein wird.

Seit der Zeit der Rebellion in Eden bis jetzt ist Satan, der Teufel, der unsichtbare Herrscher dieser Welt gewesen, und diese unheilvolle Herrschaft muß aufhören, ehe Friede und Gerechtigkeit bleibend einkehren können. Jedermann weiß, daß die sichtbaren Herrscher dieser Welt sehr unvollkommene Menschen sind. Heute ist das Geld die Großmacht unter den Nationen, und darum ist das kommerzielle Element das stärkste und übt den größten Einfluß auf die andern herrschenden Machtgruppen aus. Die politischen Herrscher finden, daß sie dem Einfluß der kommerziellen Interessen nachgeben müssen. Zweifelt irgend jemand, daß die Geistlichkeit an der Politik dieser bösen Welt Anteil nimmt? Sie alle wissen wohl, daß die Geistlichkeit an den politischen Angelegenheiten der Welt tätigen Anteil nimmt, und darum bildet sie auch einen Teil der Welt. Katholiken, Protestanten und Juden haben sich gegenwärtig zusammengesetzt in dem Bemühen, der Welt, wie sie sagen, Frieden und Wohlstand zu bringen; und wie ihre Erklärung zeigt, mißachten sie Jehova Gott und sein Königreich völlig und setzen an dessen Stelle ihre eigenen Mittel zur Erreichung jenes angestrebten Zieles. Sie rufen wohl den Namen Gottes an; aber dabei wollen sie nichts von seinem Wort und seinem Königreiche wissen. Obschon die Herrscher Gebetstage festsetzen, um dann von den Menschen gehört zu werden, wird Gott ihre Gebete nicht erhören. Die drei Herrscherelemente der Welt sind: das kommerzielle, das politische und das religiöse. Wir wissen, daß die jetzige Welt sehr ungerecht ist; darum kann sie auch nicht Gottes Welt sein, und darum könnten wir auch nicht erwarten, daß Gott sie segnete. Es verhält sich gerade so, wie Jesus und die Apostel erklärt haben, nämlich, daß der Teufel der unsichtbare Herrscher ist und die sichtbaren Herrscher und die Völker der Wahrheit gegenüber verblendet. — Joh. 12: 31; 14: 30; 2. Kor. 4: 4.

Wenn die Geistlichkeit Jehova Gott und seinem Königreich diene, würde sie sich nicht nur weigern, irgend etwas mit der Welt Satans zu schaffen zu haben, sondern würde auch den Menschen die Wahrheit über Gottes Königreich vor Augen führen und ihnen zeigen, daß dieses Königreich ihre einzige Rettung ist. Als der Völkerbund aufgestellt wurde, da

wurde er von der Geistlichkeit angenommen, und gleicherweise hat sie jeden Friedenspakt gutgeheißen, der seither als Mittel zur Wiederherstellung der Nationen der Welt geschlossen wurde. Die Heilige Schrift erklärt in Römer 6, Vers 16: „Wisset ihr nicht, daß . . . ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht?“ Demgemäß können Sie leicht feststellen, wem die Geistlichkeit dient. Die Geistlichen sind Freunde dieser Welt, weil sie ein Bestandteil der Welt sind; folglich dienen sie gemäß der Schrift und den Tatsachen dem Teufel und nicht Gott und Christus Jesus; und das wird durch folgende Schriftausage bestätigt: „Die Freundschaft der Welt ist Feindschaft wider Gott. Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ (Jakobus 4: 4; Johannes 8: 44) Sie werden wahrgenommen haben, daß ich die Geistlichkeit nicht verleumde noch schmähe, sondern lediglich auf die Ihnen wohlbekannten Tatsachen hinweise und zur Erklärung dieser Tatsachen die inspirierten Worte des Herrn anführe. Mein einziger Zweck bei der Erwähnung der Geistlichkeit in diesem Zusammenhange ist, dem Volke die Wahrheit vor Augen zu halten, damit es nicht in die Falle Satans hineingeführt werden möchte. Weil Jehovas Zeugen dem Königreiche Gottes unter der Herrschaft Christi völlig ergeben sind, bekämpfen Satans Handlanger die Botschaft oder das Zeugnis Jehovas, das diese Zeugen Ihnen bringen.

Der große Krieg rückt eilends heran. In Offenbarung 16 steht geschrieben, daß Satan alle Nationen nach Harmagedon versammelt, zur Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, und jener Krieg wird die ganze Welt einschließen, besonders die als „Christenheit“ bekannten Nationen. Wie die Schrift deutlich erklärt, wird die „Christenheit“ darin vom größten Unheil betroffen werden und die schwersten Verluste erleiden. Jener Krieg wird aus folgenden Gründe „Harmagedon“ genannt: „Harmagedon“ bedeutet Versammlungsplatz der Truppen Jehovas'. Jehova Gott hat die wahren Nachfolger Christi Jesu versammelt und in seine Organisation hineingebracht, wie aus dem vierzehnten Kapitel der Offenbarung hervorgeht. Christus Jesus ist Jehovas oberster Vollstreckungsbeamter und sein großer

Feldmarschall. Jerusalem ist ein der Organisation Jehovas gegebener sinnbildlicher Name. In Sacharja 14: 2 sagt Jehova: „Ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Kriege versammeln.“ Das bedeutet, daß Jehova seine eigenen Streitkräfte unter dem Kommando Christi versammelt, und durch seine geschickten Manöver zwingt er Satan, seine Armee gegen Gottes Organisation heraufzubringen, und somit ist es Gott, der den Kampf zu Harmagedon aufnötigt. Satan, der Teufel, läßt gerade aus diesem Grunde die Nationen der Erde für den Krieg rüsten, und er läßt sie alle gegen Gott und Gottes Königreich Aufstellung nehmen. Daher nehmen Sie heute wahr, daß die Bedrückung, Gottlosigkeit und Leiden in der Welt überhandnehmen.

Wenn diese mächtigen Streitkräfte gänzlich in Schlachtordnung aufgestellt sein werden, wird Jehova den Kampf eröffnen, und hierin werden seine Streitkräfte unter der Anführung Christi Jesu kämpfen. In Sacharja 14: 3 steht geschrieben: „Und Jehova wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage da er streitet, an dem Tage der Schlacht [in den Tagen vor alters].“ Das bedeutet gerade das, was die Worte sagen, nämlich daß Jehova Gott mit seinem großen und unüberwindlichen Heere gegen alle gottfeindlichen Nationen der Satansorganisation kämpfen wird, und das schließt alle Nationen der „Christenheit“ ein, wo Gott dem Herrn am meisten widerstanden wird, um zu verhindern, daß das Volk Gottes Wort der Wahrheit höre. In Kanada, das einen Bestandteil der „Christenheit“ bildet, haben Männer in hohen amtlichen Stellungen das Volk jenes Landes daran gehindert, Gottes Botschaft im Rundfunk zu hören. Es ist Ihnen sicherlich klar, daß jene Leute dabei nicht zugunsten Jehovas und seines Königreiches gehandelt haben, sondern zugunsten der Feinde Gottes. Ich werde den Führer jener Kommission nicht durch Nennung seines Namens auszeichnen. Er hat mich nicht beleidigt und kann mich nicht beleidigen, weil die Botschaft, die ich überbringe, nicht meine Botschaft ist. Er kämpft gegen Gott. Ein freies Volk, das fähig ist, selbst darüber zu entscheiden was es hören möchte, ist seines billigen Rechtes, zu hören was es in dieser Stunde

großer Bedrängnis nötig hat, beraubt worden; und mehr als dies: Jehova Gott ist durch jenen in Kanada wohnenden überheblichen Zensor herausgefordert und sein Wort und sein Name sind geschmäht worden. Jehova Gott wird jenem geschloßen Menschen und seinen bösen Komplizen und Ratgebern gerechte Vergeltung erstatten. Er gibt zu, daß die Geistlichen seine Berater sind, und daß jene Männer Pastoren und Hirten verschiedener religiöser Gemeinschaften sind. Jener Mann und seine Bundesgenossen sind die Gewaltigen der Herden der Geistlichen. Das Geschick, das solche Menschen erwartet, hat Jehova Gott angekündigt, und ich werde sogleich Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken. Es wäre also unangebracht, wenn ich mich gegen ihn oder gegen irgendeinen andern Menschen in tadelnden Worten ergehen würde. Die Rache ist Jehovas, und er wird sein Urteil an seinen Feinden vollstrecken.

Wie die Heilige Schrift und die Tatsachen zeigen, stritt Jehova Gott in den Tagen vor alters gegen die Nationen, die ihm widerstanden und sein Bundesvolk bedrückten. In der Schlacht zu Gibeon warf Jehova große Eisklumpen vom Himmel und erschlug so eine Menge der Feinde, und er ließ die Sonne und den Mond stillstehen, während Josua das Werk des Erschlagens beendigte. Dort kämpfte Gott für sein Volk, und er wird in Harmagedon wiederum für sie streiten.— Josua 10: 10-13; Jesaja 28: 21.

Als Sabin und Sifera das von Barak angeführte Bundesvolk Gottes angriffen, ließ Gott viele Feinde durch überflutende Flüsse hinwegreißen, und die Mächte des Himmels vertilgten sie in jenem Kriege. (Richter 4 u. 5; Psalm 83:9). Als Saurerib sein Heer gegen Jerusalem heraufbrachte und Jehova Gott herausforderte, da starben 185 000 seiner Kriegsknechte eines plötzlichen Todes. (Jesaja 37: 33-38) Jene Kriege des Altertums sind, wie in 1. Korinther 10:11 erklärt wird, in der Bibel als bloße Beispiele für das aufgezeichnet worden, was über die Nationen der „Christenheit“ kommen soll, die Jehova widerstehen und sich zum Kampfe gegen die Gottesorganisation in Harmagedon zusammenscharen.

gewesen ist, noch je sein wird; und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden.“ — Matthäus 24: 21, 22.

Jehovas Zeugen lenken gegenwärtig die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß Jehova der große Gott und Christus König ist; und diese Zeugen sind bestrebt, die Menschen zu trösten, indem sie ihnen eine Erkenntnis des Vorhabens Gottes vermitteln, daß er denen, die sich auf seine Seite stellen, Hilfe und Schutz zuwenden will. Jehovas Zeugen geben Ihnen diese Aufklärung im Gehorsam dem Gebote Jehovas gegenüber. Diese Zeugen eilen nun durch das Land inmitten vieler Anfeindung und unter großen Kosten und mancherlei Ungemach, um Ihnen die Botschaft des Königreiches zu bringen. Sie klagen nicht, sondern geben im Gegenteil Gott Dank für dieses Vorrecht des Dienstes.

Entrinnen.

Im einundzwanzigsten Psalm steht geschrieben, daß Jehova Gott alle seine Feinde sünden und sie in Harnagedon vernichten wird, und daß kein einziger von ihnen entrinnen soll. Sind Sie ein Feind Gottes oder sein Freund? Die Schrift erklärt unnüßverständlich, daß ein Freund der Welt ein Feind Gottes ist. (Jakobus 4: 4) Keine Nation oder Regierung dieser Welt ist Jehova Gott freund. Der einzige Weg, Gottes Freund zu werden, besteht darin, sich auf seine Seite zu stellen und für sein Königsreich unter Christus einzutreten. Satans Welt ist zu Ende, und die Menschen müssen sich entweder für Satan oder für Jehova Gott und sein Königsreich entscheiden. Die Zeit ist gekommen, wo nun jedermann seine Wahl treffen muß. Pharao, der Herrscher des ersten Weltreiches, forderte Jehova Gott heraus, und Pharaos Organisation wurde vernichtet. Andere Herrscher und öffentliche Beamte, die jetzt auf der Erde sind, haben ebenfalls Jehova Gott herausgefordert, haben sich geweigert, seiner Botschaft Gehör zu geben, und haben andere daran gehindert, zu hören; und Gott hat erklärt, daß sie als seine Feinde ein gleiches Geschick treffen soll. Männer in Regierungen mögen wohl öffentlich den Namen Jehovas in

den Mund nehmen und ihn anrufen, ihnen beizustehen; aber ihr Rufen wird vergeblich sein, weil, wer Gott dient, dies im Geist und in der Wahrheit tun muß. Es kann jetzt kein Mittelding geben, indem man dieser Welt dient und dabei Jehovas Beistand erbittet; denn die Zeit ist gekommen, durch Vernichtung der Satansorganisation den Namen Jehovas zu rechtfertigen.

Es mögen wohl etliche wenige Leute alles Geld dieser Welt in ihrer Gewalt haben, alle Ämter in sich vereinigen und die ganze Regierungsmacht ausüben; aber all dies wird ihnen in Harmagedon nichts nützen. Diese Herrscher haben sich mit den Hirten oder Pastoren der heuchlerischen Religion verbündet; solange sie darin verharrten, sind sie, wie Jehova erklärt, seine Feinde, und sie sollen keinen Weg des Entrinnens finden. Ehe es für sie ein Entrinnen geben kann, müssen sie sich von der heuchlerischen Religion trennen.

Welches also ist der Weg, auf dem man dem Verderben des gerade bevorstehenden großen Krieges entrinnen kann? Die Antwort eines Menschen auf diese Frage würde wertlos sein; aber Gottes Antwort ist wahr und zuverlässig. In Zephanja 2 beantwortet Jehova diese Frage und sagt den Menschen, die seine Freunde werden, was die einzige Zuflucht ist. Zu all diesen spricht er: „Versammelt euch, du unerwünschtes Volk!“ (lt. engl. Übers.) Wer sind diese den Machthabern dieser Welt Unerwünschten? Es sind alle Gegner der bedrückenden und bösen Herrschaft Satans, die Jehova Gott und Gerechtigkeit lieben und seine Regierung der Gerechtigkeit eingeführt zu sehen wünschen. Es gibt in den Ländern Millionen solch guter Leute. Ich zitiere weiter aus der gleichen Schriftstelle, wo Jehova sagt: „Ehe der Beschluß gebiert — wie Spreu fährt der Tag daher —, ehe denn über euch komme die Glut des Hornes Jehovas, ehe über euch komme der Tag des Hornes Jehovas! Suchet Jehova, alle ihr Sanftmütigen der Erde, die ihr sein Recht gewirkt habt, . . . vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Hornes Jehovas.“ — Zephanja 2: 2, 3.

Die Sanftmütigen sind die Vernbereiten. Niemand kann belehrt werden, ohne Tatsachen zu hören; und in etlichen Teilen des siebenten Weltreiches wird das Volk daran ge-

hindert, die Wahrheit durch den Rundfunk zu vernehmen. Aber ich werde Ihnen gleich von Gottes Vorkehrung erzählen, die es selbst diesen Leuten ermöglicht, die Botschaft zu hören. Alle Personen in der „Christenheit“ müssen nun in kurzem entweder für oder gegen Jehovas Königreich Stellung nehmen, und ein jeder, der enttrinnen, durch den großen Krieg hindurchgebracht werden und leben will, muß die Wahrheit suchen, sich entschieden auf Jehovas Seite stellen und das tun, was recht ist. Sie fragen: Wie aber kann ich Jehova suchen? Indem Sie ihr Vertrauen auf Jehova setzen, als den allein wahren Gott, und auf Christus Jesus, als den Erlöser, Retter und König der Welt, und sich nicht länger auf irgendeine weltliche Einrichtung verlassen. Studieren Sie dann Gottes Wort der Wahrheit und dessen Erklärung, die er in seiner Gnade gegeben hat, und lernen Sie die Vorkehrungen kennen, die Jehova getroffen hat, um denen, die ihm dienen, Frieden, Wohlergehen und ewiges Leben zu bringen. Ein aufrichtiges Bemühen, den in der Bibel niedergelegten Voratz Gottes kennenzulernen, ist der richtige Weg, Sanftmut zu suchen.

Wie kann ich Gerechtigkeit suchen? Gottes Wege sind stets recht. (Psalm 19: 7-10; 119: 75) Er erklärt, daß sein Wort, die Bibel, der Führer ist für die Füße eines jeden, der in Gerechtigkeit zu wandeln begehrt. (Psalm 119: 105) Sie müssen eine Erkenntnis dessen haben, was in seinem Worte steht. Damit Sie eine solche Erkenntnis erlangen können, hat Jehova seine Prophezeiungen in Erfüllung gehen und diese Tatsachen veröffentlichen lassen; und nun sendet er seine Zeugen aus, Ihnen zu sagen, wie und wo Sie diese Wahrheiten finden können. Diese Zeugen bringen Ihnen Jehovas Botschaft und nicht die Botschaft eines Menschen. Lernen Sie was recht ist, und handeln Sie danach.

Was wird von denen gefordert, die Jehova wohlgefallen? Jehova beantwortet diese Frage durch seinen Propheten in Micha (6: 8) und sagt: Handle gerecht, liebe Barmherzigkeit und wandle demütig [das heißt gehorsam] mit deinem Gott. Das bedeutet, allen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und niemandem Unrecht zu tun. Lieben Sie Barmherzigkeit und seien Sie barmherzig gegen andere,

und vor allem gehorchen Sie Jehova Gott und nicht einem Menschen. Wenn Sie diese Erkenntnis erlangen, dürfen Sie sie nicht für sich selbst behalten, sondern Sie müssen andern von Jehova und seinem Königreich zur Segnung der Menschheit erzählen und so Ihre Liebe für Gott und Ihre Mitmenschen dartun. Wenn Menschen Ihnen verbieten, das Evangelium vom Königreich zu hören und andern davon zu erzählen, so lehren Sie sich nicht an ihre Gebote, sondern gehorchen Sie im Gegenteil Gott, und stehen Sie entschieden für ihn und sein Königreich der Gerechtigkeit ein. Das war der Weg, den die Apostel einschlugen. (Apostelgeschichte 4: 19; 5: 29) Sie dürfen keinem Menschen Gewalt antun. Alles Strafen wird Gott auf seine eigene gute Weise tun.

Was wird der Lohn derer sein, die diesen rechtmäßigen Weg in der gegenwärtigen Zeit großer Bedrängnis verfolgen? Jehova antwortet: Ihr möget geborgen werden am Tage des Zornes Jehovas. Der einzig mögliche Weg des Entrinnens aus dem schrecklichen Kriege, der im Begriffe ist über die Nationen zu kommen, besteht darin, Gottes Freund zu werden und ihn zum Freund zu haben, ihn zu gehorchen und seinen rechten Wege zu folgen. Ihn und seinen König, Christus Jesus anerkennen und sich unter seinen Schutz stellen, das ist der Weg und die einzige schützende Zuflucht.

Seit Jahrhunderten haben die Menschen den Lehren und Plänen von Menschen Beachtung geschenkt. Alle diese Pläne und Mächenschaften von Menschen haben fehlgeschlagen; und das Ergebnis ist, daß heute „alle Grundfesten [der Welt] wanken“. (Psalm 82: 5) Warum also noch länger in der Gefahr verharren? Warum auf die Worte blinder Leiter hören? Wer in der Organisation Satans bleibt, wird in der großen Schlacht von Harmagedon sterben. Nur wer sich ausdrücklich unter den Schutz Jehovas und seines Königreiches stellt, wird leben. Jehova hat das ruchlose Treiben Satans seit Jahrhunderten zugelassen, nun aber ist Jehovas festgesetzte Zeit gekommen, gegen ihn vorzugehen. Der Tag der Abrechnung ist gekommen, und Jehova

wird der ganzen Schöpfung zeigen, daß er der Höchste ist, von dem alle Segnungen fließen; und zu diesem Zwecke wird er seinen Zorn kundgeben, indem er Satans Organisation zerschmettern wird. Darin sind alle Nationen eingeschlossen, die jetzt über die Menschen herrschen und das Königreich Gottes befeinden.

Wie aber können wir wissen, daß die Zeit zur Kundgebung des Zornes Gottes gekommen ist und die Schlacht von Harmagedon nahe bevorsteht? Ich werde diese Frage aus der Prophetie der Schrift beantworten. Prophezeiung kann von Menschen nur dann verstanden werden, wenn ihre Erfüllung begonnen hat. Satans Welt ist 1914 zu Ende gegangen, und diese Tatsache — prophezeite Jesus — würde durch den großen Krieg unter den Nationen gekennzeichnet sein. Ferner — der Prophezeiung Jesu gemäß — sollten jenem Krieg bald Hungersnot, Seuchen und Erdbeben folgen. Dies alles hat sich erfüllt. Ferner weißagte er, daß die Nationen in großer Bedrängnis und Ratlosigkeit sein und die Herzen der Menschen vor Furcht und Erwartung der kommenden Dinge verschnüchten würden. (Lukas 21: 10-26) Das ist genau der Zustand, den Sie heute auf der Erde sehen. Der Beweis ist somit endgültig. Das Volk leidet inmitten von Überfluß Not, und in keiner Nation ist ein menschlicher Weg zur Abhilfe gefunden worden. Das Volk schreit zu Jehova, und er spricht zu ihm in Jephania 3 Vers 8: „Harret auf mich, spricht Jehova, auf den Tag, da ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Blut meines Zornes; denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.“ Die Nationen der „Christenheit“ sind sich jetzt einig in ihrer Feindschaft gegen Jehovas Königreich und sind so „versammelt“; und alle diese Herrschermächte kämpfen gegen Jehova, sein Königreich und sein Zeugniswerk.

In diesem Zusammenhang hat der Herr folgendes geboten: „Dieses Evangelium des Reiches soll jetzt der ganzen Welt gepredigt werden, den Nationen zu einem Zeugnis,

und dann wird das Ende kommen, und das wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen die Welt nie gekannt hat.' (Matthäus 24: 14, 21, 22) Dem Gebote des Herrn gehorchend, verkündigen Jehovas Zeugen diese Botschaft zu dem eigentlichen Zwecke, daß die Herrscher das Zeugnis und die Warnung erhalten sollen, damit sie keine Entschuldigung für ihr unrechtliches Tun hätten; ferner damit das Volk eine Gelegenheit habe, Gott zu glauben und ihm zu gehorchen und so den schrecklichen Schlägen zu entrinnen, die in Kürze die „Christenheit“ treffen werden. Sobald dieses Zeugniswerk vollendet sein wird, wird der Krieg beginnen. Das Zeugnis ist bereits in jeder Nation der „Christenheit“ gegeben, und zu diesem Zwecke befinden sich jetzt über 140 Millionen die Botschaft enthaltende Bücher in den Händen der Menschen; das alles ist inmitten großer Anfeindung geschehen. Wenn wir bedenken, daß diese Botschaft von Jehovas Königreich nicht verbreitet wird, um eine weltliche Organisation aufzubauen, noch um Mitglieder anzuwerben oder bei den Leuten Geld zu sammeln, warum wird sie da so sehr bekämpft? Die Antwort ist: Satan, der Feind Gottes und des Menschen, sucht die Menschen in Finsternis zu halten, um sie alle vernichten zu können. Wer die Wahrheit hört und ihr gehorcht, wird entrinnen, sonst keiner. Die Prophezeiungen und alle Tatsachen zeigen, daß der Krieg in der sehr nahen Zukunft einsetzen wird.

Nicht nur Kanada sucht zu verhindern, daß das Volk die Wahrheit über Gottes Königreich höre, sondern auch die zwei großen, dem Großgeschäft in Amerika gehörenden und von ihm betriebenen Radiokorporationen tun alles was sie können, zu verhüten, daß das Volk die Botschaft des Königreiches vernehme; aber es gelingt ihnen nicht. Selbst wenn jede Rundfunkstation auf der Erde es ablehnte, die Königreichsbotschaft auszusenden, würde Gott sie dennoch zu den Menschen, die sie hören wollen, gelangen lassen. Sprechmaschinen werden jetzt hergestellt und in Amerika und andern Ländern weit verbreitet, wodurch den Menschen die Botschaft in lautverstärkter Form gegeben wird. Der Vortrag, den ich jetzt halte, wird auf elektrischem Wege auf eine Schallplatte übertragen, und so wird es den

Völkern in der ganzen Christenheit ermöglicht, die Botschaft zu hören. Überdies wird diese Rede in gedruckter Form veröffentlicht und in Millionen Exemplaren verbreitet werden. Wer immer ein Exemplar zu erhalten wünscht braucht bloß darum zu schreiben. Die Wahrheit gehört Jehova, und sie wird überhandnehmen angesichts allen Widerstandes, den immer auch der Feind ihr entgegenstellen mag. Satan leistet nun äußersten Widerstand, da er weiß, daß er bald mit dem Heere des Herrn wird kämpfen müssen. Die Helfershelfer des Teufels auf der Erde sind bestrebt, den Reichtum der Welt in ihren Händen zu konzentrieren, um das Volk zu versklaven und es zu zwingen, ihr Geheiß zu tun. Die Bauerngüter gehen rasch von den Söhnen der Scholle in die Hände riesiger Korporationen über. Die Landstraßen sind voll von Menschen, die auf der Suche nach Arbeit sind und genötigt werden, von Ort zu Ort zu wandern. Diese alle schreien in ihrer Not auf; ihre Schreie haben das Ohr Jehovas der Heerscharen erreicht, und er erklärt, daß er ihre Bedrücker schlagen wird. — Jakobus 5:1-6.

Einige wenige Leute mögen in kurzem den ganzen sichtbaren Reichtum des Landes in ihrer Gewalt haben; aber ihre Schätze werden ihnen nichts nützen. Satans Welt ist zu Ende und muß untergehen. Das unbesiegbare Heer Jehovas ist nun versammelt. Die Stärke dieser Armee kann von Menschenaugen nicht gesehen werden. Die sichtbare Heeresabteilung ist unbedeutend; denn sie besteht nur aus einer kleinen Gruppe gänzlich gottgeweihter Männer und Frauen. An und für sich sind sie schwach; aber im Herrn sind sie stark, und glücklich ist ihr Los. Ihr, meine Brüder, seid unter der Anführung Christi, des großen Eroberers, auf dem Berge Zion versammelt. Es ist Euer beglückendes Vorrecht, in den Krieg ziehend, die Lobpreisungen Jehovas zu singen. Fahrt fort, mit Verständnis und grenzenloser Freude das Zeugnis Jehovas und seines Königreiches zu verkündigen, was euer einziger Anteil an dem Kriege ist; und dann seht zu, wie die allmächtige Hand den Feind in den Staub niederwirft! Euer Schlachtgesang sei: „Das Schwert Jehovas und seines herrlichen Königs!“

Die Streitkräfte des Feindes werden euch nicht niederwerfen können, denn die ewigen Arme Jehovas stützen euch. Fahrt jetzt treu und ohne Wanken in eurem Werke fort, und ihr werdet die Rechtfertigung des Namens Jehovas sehen. Laßt eure Hände nicht erschlaffen, sondern haltet hoch das Banner des Königreiches Jehovas, damit das Volk den Weg sehe, den es gehen soll, sich auf die Seite Gottes, des Allmächtigen, stelle und den einzigen Weg sicheren Entrinnens finde. Laßt die Menschen wissen, daß der gesegnet ist, der den Glauben und den Mut hat, sich rückhaltlos unter den Schutz des allmächtigen Gottes zu stellen, dessen Name allein Jehova ist. Er wird die Erde von aller Ungerechtigkeit reinigen und sie zu einem guten und glückseligen Wohnort für die Menschen machen, damit diese darin für ewig in Frieden, Gesundheit und Wohlstand leben, während sie stets das Lob dessen singen werden, der der Geber jeder guten und vollkommenen Gabe ist.

Sie wünschen, diese Erde zu einem guten und glückseligen Ort gemacht zu sehen, wo die Menschen ewig in Frieden, Gesundheit und Wohlfahrt leben werden, nicht wahr? In den wenigen Seiten, die Sie soeben gelesen haben, hat Richter Rutherford ohne Zweifel in Ihnen das Verlangen erweckt, mehr von dieser tröstlichen Kunde über Jehovas Königreich zu hören. Sie haben noch zwei Drittel dieser Broschüre zu lesen, worauf Sie, wie wir hoffen, wünschen werden, weiter zu forschen. Erlauben Sie uns anzuregen, daß Sie jetzt an den „Watchtower“, 117 Adams St., Brooklyn, N.Y., schreiben und um einen kostenfreien Katalog ersuchen, worin alle Werke Richters Rutherfords eingehend beschrieben werden und erklärt wird, wie in zehn Jahren über 140 Millionen Exemplare seiner Veröffentlichungen in 58 Sprachen verbreitet worden sind. Dieser illustrierte Katalog beschreibt überdies das Werk des „Watch Tower“, und wie diese bis dahin noch nie gesehene Verbreitung möglich gewesen ist.

Die Herausgeber

Wirkung des „Heiligen Jahres“ auf Frieden und Wohlfahrt

Den Völkern der Nationen der „Christenheit“ ist gesagt worden, dieses Jahr wäre ein „Heiliges Jahr“, und es sei zu hoffen, daß sich zufolge der vereinten Anstrengungen der herrschenden Machtgruppen eine Flut von Religion erheben, die Nationen in Frieden und Wohlfahrt hineintreiben und sie von ihren jetzigen Lasten befreien werde. Alle vernünftigen Menschen haben ein Verlangen nach Frieden und Wohlstand; aber ohne eine Erkenntnis, wie diese wünschenswerten Segnungen erlangt werden können, ist das Volk geneigt, nach irgend etwas zu greifen, das ihm annehmbar zu sein scheint.

Die Menschen könnten nichts Besseres tun, als ein „Heiliges Jahr“ im wahren Sinne des Wortes zu feiern. Ein Jahr wird jedoch weder durch die Proklamation von Menschen noch durch gelegentliche Darbringung von Gebeten geheiligt. Ein wahres heiliges Jahr ist ein gänzlich Jehova Gott und seinem Königsreiche geweihtes Jahr, wo das Volk im Lichte des Wortes Gottes belehrt und geleitet wird.

Seit Jahrhunderten haben Religionsführer viele betrogen zu glauben, daß etliche Männer auf der Erde kraft göttlichen Rechts herrschten und das Volk annehmen sollte, was immer auch diese Leute empfehlen mögen. Das hat zur Folge gehabt, daß die Massen in Unwissenheit gehalten worden sind. Millionen glauben, das Jahr 1933 sei ein „Heiliges Jahr“, weil Religionsführer es zu einem solchen ernannt und die Großen ihrer Herden sich der betreffenden Proklamation angeschlossen haben. Es ist nicht meine Absicht, auch nur zu versuchen, die Religionsführer und die Herrlichen ihrer Herden zu überzeugen, daß sie im Unrecht sind; denn sie haben ihre Ohren den Aussagen des Wortes Gottes gegenüber verschlossen. Etliche werden sagen, daß ich verletzende und grausame Kritik an den Religionsführern übe; aber das ist nicht wahr. Ich beschimpfe keinen Menschen, und ich

hege keine persönliche Feindschaft gegen irgend jemand. Meine Absicht und meine Pflicht ist, die Wahrheit zu reden, und zwar zur Hilfe und zum Troste des Volkes und zur Ehre des Namens Jehovas.

Ist es nicht weit besser, daß die Menschen guten Willens jetzt die Wahrheit erfahren, anstatt — gestützt auf falsches Zeugnis — sich Hoffnungen zu machen und dann am Ende des Jahres diese Hoffnungen zerstört zu sehen? Ist es nicht besser, daß dem Volke die Wahrheit unterbreitet wird, damit es diese leidenschaftslos erwäge, und daß jeder Person das Recht gegeben wird, für sich selbst zu entscheiden, welchen Weg sie gehen will? Ich kümmere mich nicht um die Leute, die sich unterfangen haben, dieses Jahr als ein „Heiliges Jahr“ auszurufen, sondern ich bin daran interessiert, ob das Volk durch die Erklärungen von Menschen getäuscht werden soll, oder ob es die Wahrheit hören und eine Gelegenheit haben soll, sich auf die Seite Gottes und seines Königreiches zu stellen.

Was ist Wahrheit?

Christus Jesus, der größte Lehrer, der je unter den Menschen gewesen ist, sagte von der Heiligen Schrift, die das Wort Gottes ist: „Dein Wort ist Wahrheit.“ Was immer im Gegensatz zur Schrift steht, ist also falsch. Die Herren, die für die Ausrufung des „Heiligen Jahres“ verantwortlich sind, haben alle Menschen eingeladen, zu Gott zu beten, „damit wir von unseren Bürden befreit werden möchten“; und dadurch können sie natürlich nicht verneinen, daß Gottes Wort die Wahrheit ist. Wenn Sie Ihre höchsten Interessen fördern wollen, müssen Sie zur Bibel zurückkehren und dadurch geleitet werden, was Gott darin als seinen Willen kundgegeben hat. Die Bibel ist für die gegenwärtige Stunde der Bedrängnis geschrieben worden; denn sie selbst erklärt, daß sie zur Ermahnung der Menschen, auf die das Ende der Welt oder des Zeitalters gekommen ist, geschrieben wurde. (1. Korinther 10: 11) Wir sind zum Ende der Welt gekommen; und diese Schriftstelle bezieht sich darum auf die Gegenwart. Wer das Wort Gottes unbeachtet läßt und dem Rate und der Ermahnung von

Menschen folgt, sei es nun eines Papstes, Priesters, Pfarrers, Politikers oder Finanziers, wird unausbleiblich tiefe Enttäuschung und bitteres Leid erfahren.

Der Präsident der Vereinigten Staaten führte in seiner Einsetzungsrede einen Teil des 29. Kapitels der Sprüche an, nämlich: „Wenn kein Gesicht da ist, geht das Volk zugrunde“ (lt. engl. Übers.); und der Auslegung in der Presse gemäß bedeutet dies, daß das Volk, falls es kein Verständnis für die politischen, kommerziellen und religiösen Angelegenheiten dieser Welt habe, zugrunde gehen werde. Dieser Schrifttext hat aber keine solche Bedeutung; auch bezieht er sich keineswegs auf diese Welt. Der vollständige Text lautet: „Wo kein Gesicht da ist, geht das Volk zugrunde; aber glücklich ist der, der das Gesetz beobachtet.“ (Sprüche 29: 18) Das Gesicht bezieht sich auf Jehova Gott und seine Beschlüsse, wie sie in seinem Königreich zum Ausdruck kommen; und nur die, die jetzt eine Vision oder einen Einblick in diese Wahrheiten erhalten und in Übereinstimmung damit handeln, werden in Harmagedon entinnen. Wahrlich, diejenigen, die keinen Einblick haben, werden unkommen, wie die Schrift sagt; und damit ist hervorgehoben, wie lebenswichtig es ist, daß das Volk jetzt die Wahrheit über Gott und sein Königreich höre. Man beachte, daß diese Schriftausgabe zeigt, daß der glücklich ist, der Gottes Gesetz beobachtet; und Gottes Gesetz beobachten bedeutet zu tun, was er sagt, und nicht was unvollkommene Menschen sagen mögen. Damit das Volk das Gesetz Gottes halten kann, muß es eine Erkenntnis seines Gesetzes erhalten. Jehovas Zeugen machen nun fleißige Anstrengungen, das Volk aufzuklären; die aber, die dieses Jahr zu einem „Heiligen Jahr“ ernannt haben, suchen das Volk in Unwissenheit über Gottes Gesetz zu halten.

Zwei Götter befinden sich vor der Schöpfung der Erde: einer ist der wahre und gerechte Gott, und der andere ist der Scheingott oder betrügerische Gott. Der Name des wahren und gerechten Gottes ist Jehova. Der Name des Scheingottes oder bösen Gottes, den ihm die Schrift gibt, ist Saian, Schlange und Teufel. Sein Name bedeutet Betrüger; und indem er durch seine Stellvertreter erscheint

und sich für einen Engel des Lichts ausgibt, täuscht er die, die nicht von Gottes Wort der Wahrheit geleitet werden und sich nicht darauf stützen. Wenn ich sage, daß Menschen dem Teufel dienen, schmähe ich damit keinen Menschen, sondern weise im Gegenteil ernstlich darauf hin, daß sie von Satan, dem Feind aller Menschen, getäuscht worden sind. Seit den Tagen Nimrods und der Errichtung des Turmes zu Babel in der Ebene Sinear hat der Teufel bewirkt, daß die Namen von Menschen erhoben und der Name Jehovas und Christi Jesu beiseite geschoben worden sind. So geschieht es heute in der Welt. In aller Freundlichkeit und Aufrichtigkeit erinnere ich hier die Zuhörer des „Gottesdienstes der Heiligen Stunde“, der am 2. April in New York gehalten wurde, daran, wie sehr dabei der Name von Menschen erhöht wurde, und zwar durch Ausdrücke wie „Heiliger Vater“, „Euer Eminenz“ und „Euer Exzellenz“; wohingegen der Name Jehovas, sein König und sein Königreich überhaupt nicht erwähnt wurden. Kein Hinweis wurde auf Gottes Vorsatz gemacht, mit dem Menschengeschlecht durch sein Königreich zu handeln. Wer Menschen verehren und erhöhen will, mag es tun, aber das allgemeine und gutgesinnte Volk möchte ich daran gemahnen, daß ein solches Tun Jehova Gott mißfällt; und das tue ich, damit Sie Gott und seinem Königreich die Ehre geben möchten, nicht dem Menschen. Jesus sagt denen, die Menschen erheben: „Was unter den Menschen hoch ist, ist ein Brensel vor Gott.“ (Lukas 16: 15) Satan hat viele in seine Falle gelockt, indem er sie hat Menschen erhöhen und Gott mißachten lassen. Und warum hat er das getan? Weil Satans Bestreben darauf gerichtet ist, die Menschen von dem wahren Gott abzuwenden; und zur Erreichung seines bösen Zieles bedient er sich des abgefeimten Mittels der Schmeichelei. Man sei stets dessen eingedenk, daß Satan vor langer Zeit Jehova Gott herausforderte, Menschen auf die Erde zu setzen, die Jehova ehren und ihm treu ergeben bleiben würden. Hätten alle Leute ein Verständnis dessen, daß der Teufel der Feind des Menschen ist, so würden nur wenige — wenn überhaupt welche — in die Falle Satans gehen. Weil aber die Menschen im allgemeinen kein Gesicht

oder keine Erkenntnis Gottes und seines Königreiches haben, fällt die große Masse in Satans schlau angelegte Falle und wird umkommen.

Die Einsetzung und Ausrufung eines „Heiligen Jahres“ zur Herbeiführung von Frieden und Wohlfahrt ist eine vermessene Sünde vor Gott, dem Allmächtigen. Keinem Menschen und keiner Gruppe von Menschen ist die Leitung der Angelegenheiten Gottes so restlos übertragen worden, daß sie ermächtigt wären, „Zeiten und Gesetze zu ändern“, wie in Daniel 7: 25 erklärt wird. Kein Mensch hat die Macht und Autorität, mit einem goldenen Hammer oder irgendeinem andern Werkzeug eine Tür aufzubrechen und den Menschen zu sagen: „Das symbolisiert den Eingang in die Segnungen des Herrn.“ Das Volk, das einem solchen Führer glaubt und folgt, geht in Finsternis dahin. Kein Mensch und keine Gruppe von Menschen kann das Jahr heilig machen, indem

sie es einfach als heilig erklären. Dieses Jahr zu einem „Heiligen Jahre“ zu erklären, steht in Widerspruch mit dem Worte und dem Willen Gottes; und hieraus muß sich ergeben, daß Friede u. Wohlfahrt nicht als Antwort auf die Gebete derer folgen werden, die dieses Jahr eingeweiht haben, um ihren selbstischen Zwecken zu dienen. Zu denen, die eine solche Vermessenheit begehen, spricht Jehova in Jesaja 55: 8: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege [dieses zu einem „Heiligen Jahre, zu ernennen] sind nicht meine Wege.“ Gott folgt nicht der Führung von Menschen.



Dieses Jahr kann weder heilig gemacht werden, noch kann Heiligkeit durch den Besuch berühmter Gebäude, „Kirchen“ oder „Tempel“ genannt, erlangt werden, noch durch Wallfahrten zu einem Schrein, noch durch Anbetung vor Menschen oder durch äußerliche Formen der Buße und auch nicht durch Erhebung von Menschen zu hohen Stellungen in einer Kirchenorganisation. Dem genau entgegengesetzt, sagt Gottes Wort in Psalm 99 Vers 5: „Erhebet Jehova, unseren Gott, und fallt nieder vor dem Schemel seiner Füße! Heilig ist er.“ Ferner lehrte Jesus, die Erhöhung von Menschen betreffend: „Ihr sollt auch nicht jemand auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist.“ (Matthäus 23: 9) Die Frage, die die Menschen entscheiden müssen, ist, ob sie dem folgen wollen, was ein Mensch sagt, oder ob sie dem Worte Jehovas folgen wollen.

Wir sind nun in den letzten Tagen; denn die Zeit ist gekommen, wo Satans Organisation in kurzem vor dem Vormarsch des großen Eroberers, des Christus Gottes, fallen muß. Die Zustände, die Sie heute wahrnehmen, erfüllen aufs genaueste die lange zuvor in der Bibel ausgezeichneten Prophezeiungen über das Ende der Welt Satans oder die letzten Tage. Wenn ich Ihre Aufmerksamkeit hierauf und auf die vermessenen Handlungen der Mächtigen dieser Welt lenke, so tue ich es nicht, um diese lächerlich zu machen, sondern zum Wohle der gutgesinnten Menschen, die den rechten Weg, den sie gehen sollen, kennen lernen möchten. Die Versammlung von Menschen zur Proklamierung dieses Jahres als „Heiliges Jahr“ und die Ausübung gewisser Formen der Anbetung geschieht dem Willen Gottes zuwider. Der Herr hat dies in folgenden Worten vorausgesagt: „Dieses aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lasterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos . . . , die eine Form der Gottseligkeit haben, ihre Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg.“ (2. Timotheus 3: 1, 2, 5) Die Menschen werden jetzt zwischen der Gottesorganisation und der Satansorganisation boneinander geschieden. Es sei jedermann frei-

gestellt, sich seinen eigenen Weg zu wählen; man bedenke aber, daß nur die, die sich von Satans Organisation los-sagen und sich aufrichtig und entschieden auf die Seite Jehovas stellen und sich sodann durch sein Wort leiten lassen, in Harmagedon verschont werden sollen.

Es könnte gesagt werden, daß die katholische Organisation mit ihrem mächtigen Pontifex (Oberpriester) an der Spitze, die vielfältigen Abteilungen der protestantischen Organisationen, angeführt von ihrer weisen und beredten Geistlichkeit, und die Juden, geleitet von ihren philosophischen Rabbinern, daß diese geeinten religiösen Massen, unterstützt von den berufsmäßigen Politikern und den Geldriesen, ein derart imponantes Schauspiel vor dem Throne Gottes darbieten würden, daß selbst Gott auf sie hören und ihre Bitten um Befreiung von ihren Bürden und Schaffung vermehrter Ruhe und größeren Wohlbesindens erhören werde. Die Frage ist: Wird Jehova Gott die Gebete eines solch unheiligen Bundes hören und erfüllen? Den Worten der Schrift gemäß antwortet Gott: Nein!

Die Schrift erklärt, daß alle Menschen von Natur aus ungerrecht sind, und daß Gerechtigkeit nur erlangt werden kann durch Glauben an Jehova, durch Gehorsam ihm gegenüber und durch Glauben an Christus Jesus und sein vergossenes Blut als den Löskaufspreis für den Menschen. Gebete zu Jehova müssen im Namen Christi Jesu an ihn gerichtet werden, weil Gott es so geboten hat. Alle jüdischen Rabbiner verwarfen Jesus Christus als den Erlöser des Menschen völlig. Alle modernistischen Geistlichen verwerfen ihn und sein kostbares Blut gleichfalls, und die gesamte oben angeführte Vereinigung weist die Vorsehung Jehovas zurück, durch Christus und sein Königreich alle Familien der Erde mit Frieden und Wohlfahrt zu segnen; und sie hat im Gegenteil den Völkerbund, der ein Machwerk des Teufels ist, ihre Ergebenheit zugewandt. Die gesamte Vereinigung bildet die sichtbare Herrschermacht dieser Welt, und von dieser steht geschrieben, daß die ganze Welt in dem Bösen, Satau, liegt. (1. Johannes 5: 19) Was sagt nun Gottes Wort über die Erhöhung und Beantwortung der Gebete derer, die dem Bösen und seiner Organisation

ergeben sind, somit einen Teil der Welt bilden und folglich Gottes Feinde sind? Werden ihre Gebete während des sogenannten „Heiligen Jahres“ Wohlstand und Frieden herbeiführen? Die folgenden Schriftstellen betreffen diesen Punkt und beantworten die Frage endgültig. Sprüche 15 Vers 29: „Jehova ist fern von dem Geschloßen, aber das Gebet der Gerechten hört er.“ Sprüche 28 Vers 9: „Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes: selbst sein Gebet ist ein Greuel.“ 1. Petrus 3 Vers 12: „Die Augen des Herrn sind gerichtet auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist wider die, welche Böses tun.“ Alle während dieses sogenannten „Heiligen Jahres“ gesprochenen Gebete um Frieden und Wohlergehen werden unbeantwortet bleiben, weil Gottes Wort erklärt, daß kein dauernder Friede und bleibender Wohlstand einkehren werden, ehe nicht die Erde von ihrem Bedrücker, Satan, und seiner unheilvollen Organisation gesäubert ist. Es ist lebenswichtig, daß das Volk diese Tatsache erfahre, damit es wählen kann, welchen Weg es einschlagen will.

Jehova erwählte vor langer Zeit die Juden als ein Volk für sich selbst, setzte sie in Jerusalem ein und setzte seinen eigenen gerechten Namen dahin. Durch Betrug und Täuschung bewirkte Satan, daß die Juden von ihrem Bunde wichen und dem Götzendienste anheimfielen. Gott warnte sie von Zeit zu Zeit, daß er sie bestrafen werde, und bestrafte sie schließlich auch. Die jüdische Nation war ein Vorbild der „Christenheit“.

Durch Christus Jesus und seine Apostel wurde die wahre Anbetung Jehovas auf der Erde eingeführt, und diese wird richtigerweise als wahres Christentum bezeichnet. Innerhalb kurzer Zeit wuchs ein sich als „Christentum“ ausgebende Organisation zu einem gewaltigen Gebilde heran und wurde ein leichtes Opfer Satans. Viele Nationen nennen sich heute „Christliche Nationen“, aber gleichzeitig folgen sie der Führung Satans. Es steht in 1. Korinther 10: 11 geschrieben: „Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist.“

Was über die Juden kam und besonders in den Prophezeiungen Jeremias und Hesekiels aufgezeichnet ist, trifft besonders auf die „Christenheit“ zu, insbesondere gerade heutzutage. Auf einige dieser Dinge werde ich nun hinweisen.

Jedekia, der letzte König der Juden, und seine offiziellen Bundesgenossen proklamierten ein „Heiliges Jahr“ in Jerusalem und machten das Volk glauben, daß es Frieden, Wohlfahrt und Freiheit haben würde; und darauf benutzten sie diese Gelegenheit für ihren arglistigen Plan, das Volk weiter in Unterwürfigkeit und Leibeigenschaft zu halten. Darauf erklärte Jehova Gott den Herrschern, daß er wegen ihrer Heuchelei und Doppelzüngigkeit seinen Strafvollzieher senden und Jerusalem zerstören werde; und bald darauf wurde Jerusalem dem Erdboden gleichgemacht. (Jeremia 34 : 8 22) Die Nationen der „Christenheit“ sind das Gegenstück oder Gegenbild Jerusalems; denn so sagt die Schrift. Die Katholiken, Protestanten und Juden zusammen mit den Großen ihrer Herden bilden nun ein Bündnis zu dem angeblichen und erklärten Zwecke, durch ihre eigenen Anstrengungen dem Volke Wohlstand und Freiheit und Hilfe für die Leiden der Menschen zu bringen. Die Zeit, wo dies verwirklicht werden soll, nennen sie ein „Heiliges Jahr“. Die wirkliche Absicht hierbei ist, das Volk eine Zeitlang ruhig zu halten, indem sie es hoffen machen, daß eine bessere Zeit kommen werde. Es liegt auf der Hand, daß der Plan eine Heuchelei ist. Von den Führern haben die Katholiken kein Vertrauen zu den Protestanten, die Protestanten kein Vertrauen zu den Katholiken, und die Juden kein Vertrauen weder zu den Katholiken noch zu den Protestanten; und die Politiker und die Männer des Großgeschäfts wissen wohl, daß die ganze Gesellschaft unaufsichtig ist. Das sogenannte „Heilige Jahr“ wird den leidenden Völkern weder Hilfe, noch Frieden, noch Wohlfahrt bringen. Im Gegenteil, das Ende des Jahres wird das Volk in größerer Bedrängnis finden, als es jetzt ist.

Eine andere treffende Veranschaulichung dessen, was in Kürze über die Nationen der „Christenheit“ kommen soll, ist im 37. Kapitel der Prophezeiung Jeremias gegeben. Jerusalem, das Gott untreu geworden war, stellt dort die

heutige heuchlerische „Christenheit“ dar. Pharao, der König Ägyptens, und sein Heer veranschaulichen Satan und dessen Streitkräfte, die jetzt vorgeben, der „Christenheit“ Hilfe zu bringen. Die dort erwähnten Chaldäer stellen im Bilde Jehovas Scharfrichter dar, der gegen die „Christenheit“ gesandt ist, sie zu vernichten. Jehova Gott sandte Jeremia, seinen Propheten, die Herrscher und die Einwohner Jerusalems zu warnen, daß die Chaldäer wiederkommen und als seine Strafvollzieher die Stadt zerstören würden. Die jüdische Geistlichkeit, die Rabbiner, die damals behaupteten, heilig zu sein, und als Sprecher handelten, redeten zum Volke und erklärten ihm, daß keine Ursache zur Furcht vorläge; und sie suchten das Volk zu hindern, auf den Propheten Gottes zu hören. Das Volk war in Zweifel darüber, was es tun sollte. Da ließ Gott den Propheten Jeremia den Juden folgende Worte weissagen: „So spricht Jehova: Täuschet euch nicht selbst, daß ihr sprecht: Die Chaldäer werden gewißlich von uns wegziehen; denn sie werden nicht wegziehen.“ (Jeremia 37: 9) Gottes Strafvollstrecker kam wieder und zerstörte die Stadt Jerusalem. Gott ließ den Propheten Jeremia folgende Worte an das Volk richten über die, die betrügerisch Frieden prophezeiten und das Volk irreführten (Jeremia 6: 13, 14): „Von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten sind sie insgesamt der Gewinnsucht ergeben; und vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit, und sie . . . sprechen: Friede! Friede! und da ist doch kein Friede.“ Genau dieselbe Sache geht heute in der „Christenheit“ vor sich, indem ihre Führer dieses Jahr als „Heiliges Jahr“ proklamiert haben und das Volk zu hindern suchen, Gottes Wahrheit zu hören.

Jehova wird der „Christenheit“ weder Frieden noch Wohlstand geben, solange das gottlose Bündnis der bedrückenden kommerziellen und politischen Machtgruppen zusammen mit der heuchlerischen Religion weiter besteht. Die Gebete dieser Leute um Frieden und Wohlergehen sind ein Hohn; und „Gott läßt sich nicht spotten“. Die Väter und viele Menschen werden getäuscht werden; aber Gott kennt die geheimen Absichten aller. Die Mundstücke dieses heuchlerischen Bündnisses fahren fort auszurufen: „Friede!

Friede!, während gleichzeitig eine jede dieser Nationen beständig weitere Lasten auf das Volk häuft, um für den Krieg rüsten zu können. Satan und seine Organisation, die durch die drei Frösche der Offenbarung veranschaulicht werden, fahren fort zu quaken, zu prahlen und ein großmäuliges Geschrei zu machen und so die Nationen zur Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, zu versammeln; und dort wird die „Christenheit“ fallen. — Offenbarung 16: 13-16.

Friede und Wohlfahrt können in der gegenwärtigen ungerechten Welt nicht erwartet werden; denn Jehova hat beschlossen, daß sie zerstört werden soll. Er hat hierfür eine Fülle von Beweisen in den Prophezeiungen Hesekiels und Jeremias gegeben. Ich führe nun zum Beweis ein anderes Beispiel an: Gottes Bundesvolk unter der Regierung des treulosen Königs Israels vermischte Politik und falsche Religion mit seinem äußerlichen Bekenntnis, es diene Jehova. Das genaue Gegenstück hiervon wird in der „Christenheit“ gefunden. Die Führer geben vor, die Nationen seien christlich, und doch vermengen alle diese Nationen Politik mit ihrer oberflächlichen Behauptung, sie dienten Gott. Sie suchen alle Arten von Religion — selbst solche Religionen, die Christus und sein kostbares Blut verwerfen — unter einer einzigen Einrichtung zu vereinigen; und dabei erwarten sie noch, daß Gott ihre Gebete erhöere. Jehova sandte seine Propheten zu den Israeliten, sie zu warnen; aber jene Warnung wurde mißachtet. Darauf sandte Jehova Jechu als Strafvollzieher, um das göttliche Gericht an jenem treulosen Volke zu vollstrecken. Jechu war hierbei ein Vorbild Christi Jesus, den Gott jetzt als Strafvollstrecker an der „Christenheit“ verwenden wird. Jechu schritt rasch zu seiner Aufgabe, und die Sendboten der Herrscher eilten zu ihm hinaus und fragten ihn: „Ist es Friede, Jechu?“, und er entgegnete: „Wie kann Friede sein, solange der Hureteien und Zaubereien deiner Mutter Hebel so viele sind!“ (2. Könige 9: 17-22) Der Herr sendet in der Gegenwart Warnung an die Führer der „Christenheit“; aber sie schlagen seine Warnung in den Wind und verwerfen seinen König. Der größere Jechu, Christus Jesus,

marschirt nun mit seinem Heere zum Kriege von Harmagedon auf, um Jehovas Rache an allen seinen Feinden zu vollziehen. Das gottlose Bündnis der „Christenheit“ ruft nun aus: „Gib uns Frieden und Wohlfahrt!“, und der große Scharfrichter erwidert: „Was! Friede, wo so viel Feindschaft, politische Religion und Teufelsanbetung unter euch ist!“

Jesu ließ darauf die Leute, die die Teufelsanbetung unterstützten, sich selbst kenntlich machen, und in der Gegenwart Jonadabs, der die rechtlich gesinnten Menschen der Gegenwart veranschaulicht, erschlug er einen jeden der falschen Religiösen und Schänder des heiligen Namens Gottes. — 2. Könige 10: 15 25.

Die Schrift zeigt, daß die Bildner des gottlosen Bündnisses und die Verkündiger des „Heiligen Jahres“ ihren eigentlichen Zweck bemänteln, eine dreiste Stirn zeigen und dem Volke erklären werden, sie hätten tatsächlich Frieden und Sicherheit geschaffen; und dann beachten Sie, was — wie der Herr erklärt — geschehen wird: „Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“ — 1. Thessalonicher 5: 3.

Die vereinten Anstrengungen der großen Männer der Religion, des Großgeschäfts und der Politik können der „Christenheit“ jetzt unmöglich Frieden und Wohlstand bringen, weil es nicht Gottes Zeit ist und Gott ihre Gebete nicht erhören wird. Es steht in Gottes Wort geschrieben (Prediger 3: 1, 8): „Alles hat seine bestimmte Zeit, und jedes Vornehme unter dem Himmel hat seine Zeit: Krieg hat seine Zeit und Frieden hat seine Zeit.“ Jehovas Zeit, den Krieg aufzunötigen, steht nahe bevor. Sie mag nicht dieses Jahr kommen; aber sie wird nicht viel länger auf sich warten lassen; und keine Anstrengungen irgendeines Geschöpfes kann sie aufhalten; denn Gott ändert nicht was er beschlossen hat. Bis zu dieser Zeit hat Gott nicht in die Trübsale, die die Völker der Erde betroffen haben, eingegriffen; aber er erklärt, daß er in Harmagedon sich erheben und hervortreten wird, um die Nationen der

„Christenheit“ in den Staub zu schmettern, und daß sie fallen und nie mehr aufkommen werden.

Die Tagespresse berichtet, daß der Pontifex in Rom erklärt habe, die gegenwärtigen Leiden und Bedrängnisse der Völker der Welt wären eine Strafe, die Gott wegen ihrer Untreue der Kirche gegenüber über sie gebracht hätte, und nun beten er und seine Verbündeten um Frieden und Wohl-
ergehen für die Welt. Gott ist keineswegs für die Leiden des Volkes verantwortlich. In Offenbarung 12: 12 steht die deutliche Erklärung, daß Satan, der Teufel, all dieses Leid und Weh über die Völker der Welt gebracht hat. Gott hat bisher nichts mit der Trübsal zu schaffen gehabt; aber er erklärt, daß er in Kürze Satan und dessen Organisation, sowohl den sichtbaren wie auch den unsichtbaren Teil, in Harmagedon erschlagen wird.

Großgeschäft, Staatsmänner und große Kirchenmänner haben sich die Hände gereicht. Diese Verbindung ist es, die die Goldvorräte und andere Reichtümer der Welt in ihre Gewalt bekommen hat und als Werkzeug Satans das Volk bedrückt; und wegen dieser Bedrückung schreit jetzt das Volk auf. Diese heuchlerische Vereinigung betet jetzt um Frieden und Wohlfahrt, und Jehova spricht zu ihnen in Jakobus 5: 3-5: „Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth [d. i. Jehova der Heerscharen] gekommen. Ihr habt in Unpiggkeit gelebt auf der Erde und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttag.“ Statt daß das allgemeine Volk sich diesem Bündnis anschließe und sich von ihm anführen lasse, sollten die Menschen guten Willens auf die Ermahnung Jehovas hören: „Darret auf mich, spricht Jehova, auf den Tag, da ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Blut meines Zornes; denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.

Denn alsdann werde ich die Lippen der Völker in reine Lippen umwandeln, damit sie alle den Namen Jehovas anrufen und ihm einmütig dienen.“ — Zephanja 3: 8, 9.

Jehova Gott gab sein Wort, daß Christus Jesus als König und Sieger den Menschen mit seinem eigenen Lebensblute erkaufen und darauf den Namen des Höchsten rechtfertigen werde. Jesus erfüllte einige der diesbezüglichen Prophetieen, als er vor neunzehnhundert Jahren auf der Erde war, und nun kommt er, um sie vollständig zu erfüllen. Als die Zeit kam, da der Mensch Jesus sich selbst als König und Segner der Juden anbieten sollte, kam er nicht mit einem goldenen Hammer in der Hand und mit silbernen Trompeten zur Ankündigung seiner Ankunft; sondern er kam sanftmütig und demütig, reitend auf einem Esel und den Namen Jehovas, seines Gottes, erhebend. Er wurde darauf von der Geistlichkeit jener Zeit verworfen, und er kündigte ihnen die Verwüstung ihres Hauses an. (Matthäus 21:1-43.) Nachdem Jehova Christus Jesus als König der Welt eingesetzt hatte, stellte er ihn 1918 der „Christenheit“ dar; und er lieferte aus der Prophetie und den sinnlich wahrnehmbaren Tatsachen eine Fülle von Beweisen, daß Gottes Zeit gekommen war, durch seinen König zu richten und zu herrschen. Es war die Geistlichkeit der „Christenheit“, die bei der Verwerfung Christi und seines Königreiches an der Spitze stand und an seiner Statt den Völkerbund annahm; und nun kündigt Christus im Tempel Jehovas der „Christenheit“ Verödung an. Hieran können wir ersehen, daß Jerusalem und die „Christenheit“ parallele Erfahrungen haben. Gerade die gegenwärtige Zeit betreffend sagt Jehova in Psalm 11: 4-6: „Jehova ist in seinem heiligen Tempel. Jehova — in den Himmeln ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. Jehova prüft den Gerechten; und den Geflohenen und den, der Gewalttat liebt, haßt seine Seele. Er wird Schlingen regnen lassen auf die Geflohenen; Feuer und Schwefel und Blutwind wird das Teil ihres Bechers sein.“

Der Tempel Jehovas ist seine gerechte Organisation, und ihr Haupt ist Christus Jesus. Jehova hat Christus zum Richter über alle Dinge gemacht und hat ihm die Gewalt gege-

ben, das Gericht zu vollziehen. (Maleachi 3: 1-4; Johannes 5: 22-27.) Jehova redet nun zu dem Volke der Nationen, die seinen Namen gebraucht haben: „Jehova ist in seinem heiligen Tempel — schweige vor ihm, ganze Erde!“ — Habakuk 2: 20.

Statt daß die Führer der Nationen auf das Wort Gottes achteten und die Menschen anhielten, seiner Unterweisung zu folgen, hat eine Gruppe selbstfüchtiger Leute, die darauf erpicht sind, die Welt nach ihrer Weise zu beherrschen, dieses Jahr vermessen als „heiliges Jahr“ erklärt; und sie rufen das Volk auf, sie in ihrem, dem Worte Gottes stracks entgegengesetzten Unternehmen, Frieden und Wohlfahrt einzuführen, zu unterstützen. Sie geben nicht Jehova Gott und seinem Königsreich die Ehre, sondern beugen sich vor Menschen und Bildern. Wer Leben und Glück begehrt, gebe den trügerischen Behauptungen eigennütziger Menschen nicht länger Gehör. Zu ihnen spricht Jehova Gott durch seinen Propheten (in Jesaja 45: 22-24): „Wendet euch zu mir [Jehova] und werdet gerettet, alle ihr Enden der Erde! denn ich bin Gott und keiner sonst. Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Munde ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen, und es wird nicht rückgängig werden, daß jedes Knie sich vor mir [und nicht vor Jesus allein] beugen, jede Zunge mir schwören wird. . . Und es werden beschämt werden alle, die wider ihn entbraunt waren.“ Sie, die Sie zum Volke gehören, müssen wählen, wem Sie fortan folgen wollen: dem Rate von Menschen oder den Worten Gottes.

Während der letzten zehn Jahre haben Jehovas Zeugen durch seine Gnade den Herrschern der „Christenheit“ die Wahrheit kundgemacht; diese Wahrheit haben aber die Herrscher nicht nur zurückgewiesen, sondern sie haben überdies die Verfolgung und Schädigung derer, die ihnen die Botschaft der Wahrheit brachten, stillschweigend gutgeheißen. Jehovas Zeugen sind an und für sich unwichtig; aber als Jehovas Gesalbte sind sie auf der Erde sein Augapfel. Seine Zeugen wenden sich nun an das allgemeine Volk und lenken seine Aufmerksamkeit auf Gottes, in Micha 1: 2 4 niedergeschriebene Botschaft: „Höret, ihr Völker alle, merke auf, du Erde

und ihre Fülle! Und der Herr, Jehova, sei zum Zeugen wider euch, der Herr aus seinem heiligen Tempel! — Und die Berge [Regierungen] zerschmelzen unter ihm, und die Täler spalten sich wie Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, ausgegossen am Abhange.“ Das gottlose Bündnis, das vermessenerweise dieses Jahr zu einem „Heiligen Jahr“ ernannt hat, ist nicht der rechte Führer für Sie, was immer Sie auch gewesen sein mögen, sei es Katholik, Protestant oder Jude. Dieses Jahr wird keinen Frieden und Wohlstand bringen, sondern das Ende des Jahres wird Sie näher dem Ende der bedrückenden Herrschaft Satans finden; und hernach wird wirklicher Friede und Wohlstand einziehen.

Die Gegner des Königreiches Gottes unter Christus sind gottlos und gefesselt, und von ihnen steht in Jesaja 57: 21 geschrieben: „Kein Friede den Gesehloßen! spricht mein Gott.“ Daß die Verkündiger des „Heiligen Jahres“ Feinde Gottes und seines Königreiches sind, beweisen ihre Taten. Als kürzlich Jehovas Zeugen die Königreichsbotschaft in gedruckter Form nach Italien brachten, da taten der Pontifex und seine politischen Verbündeten der Verteilung dieser Botschaft Einhalt und beschlagnahmten und vernichteten die betreffenden Broschüren. England und Kanada haben verhindert, daß die Botschaft vom Königreiche Gottes durch den Rundfunk ausgesandt werde. In den Vereinigten Staaten haben die Geistlichkeit und ihre Bundesgenossen, die sogenannten „hohen Herren“, Befehl gegeben, daß die Botschaft vom Königreiche hierzulande von gewissen Radiostationen nicht ausgesandt werde und haben auf diese Weise auch die Ausendung der heutigen Botschaft gehindert. Diese Widersacher freuen sich, wenn Jehovas Zeugen verhaftet und ins Gefängnis geworfen werden, weil sie die Wahrheit reden. Dies war zu erwarten; denn die Prophezeiung Jehovas hat gerade dies vorausgesagt. Ich mache auf diese Dinge aufmerksam, damit das Volk sehen könne, daß Gott die Gebete dieses gottlosen Bundes um Frieden und Wohlfahrt nicht beantworten wird. Jehova spricht von ihnen in Psalm 35: 26, 27: „Laß sie beschämt und mit Scham bedeckt werden [selbst während des sogenannten „Heiligen Jahres“], die sich über die Schädigung meiner Zeugen freuen!“

Jehova gibt durch seinen Propheten Daniel eine kurze Geschichte der führenden Nationen, die seit der Zeit des alten Ägyptens bis zur Gegenwart regiert haben, das Bündnis, das das „Heilige Jahr“ eingesezt hat, mit eingeschlossen, und sagt alsdann (2: 44): „Und in den Tagen dieser Könige [Herrscher] wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört und dessen Herrschaft keinem andern Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen.“ Angesichts dieser deutlichen Erklärung Jehovas wäre das Volk töricht, zu erwarten, daß ein Bündnis von Menschen Frieden und Wohlergehen bringen würde. Ich weise Sie zu Ihrem eigenen Schutz auf das Wort Gottes hin, damit Sie eine Gelegenheit hätten, den einzig sicheren Weg einzuschlagen. Sie mögen nach Belieben diese Botschaft annehmen oder verwerfen.

Den Herrschern ist die Wahrheit gesagt worden, und diese haben sie verschmäht und damit sich als übereinstimmend mit dem Feinde Gottes gezeigt. Die Verkündiger dieses „Heiligen Jahres“ stehen miteinander im geheimen Einverständnis, den Untergang der Zeugen Jehovas zu bewirken, und sie streiten gegen Gott. Jesus hat dies vorausgesagt, als er zu seinen treuen Nachfolgern sprach: „Sehet auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien [Gerichte] und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis“ [and. Übers: zu einem Zeugnis wider sie]. (Markus 13: 9) Jehova läßt es zu, daß seine Zeugen durch die Machthaber der „Christenheit“ verfolgt werden, damit seine Zeugen eine Gelegenheit hätten, ihm ihre vollständige Ergebenheit zu beweisen, und außerdem, damit die Führer der „Christenheit“ sich selbst vor Jehova richten und ihre gerechte Vergeltung in Harmagedon empfangen können. Im 83. Psalm hat Jehova vorausgesagt, daß die Leute, die dieses Jahr zum „Heiligen Jahre“ ausgerufen haben, eine Verschwörung gegen seine Zeugen anzetteln würden, und daß er darauf ihnen die Maske vom Gesicht reißen und sie der Schande preisgeben werde; und das, sagt er, wird er tun, auf daß alle Menschen erkennen,

daß Gott allein, dessen Name Jehova ist, der Höchste ist über die ganze Erde.' — Psalm 83: 18.

Das Loch oder die Türöffnung in einer Mauer des Vatikans ist kein Symbol des Weges in die Segnungen Gottes', wie behauptet worden ist; und somit ist die Prophezeiung im 118. Psalm falsch angewandt worden. Jene, die die Türe in Rom geöffnet und darauf als ein Symbol der Segnungen hingewiesen haben, haben Christus als König nicht angenommen; und Jehova hat sie verworfen. Die folgenden Worte des Psalmisten beziehen sich auf Jehovas ergebenes Volk, und Gott läßt diese treuen Zeugen jetzt sprechen: „Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit.“ (Psalm 118: 19) Das ist nicht die Türe zum Eingang in irgendein von Menschen errichtetes Gebäude, sondern der Weg in Gottes Königreich. Der Psalmist zeigt darauf, daß die Religionsführer der „Christenheit“ Christus, den Hauptedstein des Reiches Gottes verworfen haben und sagt: „Dies ist das Tor Jehovas: die Gerechten werden durch dasselbe eingehen. Ich will dich preisen, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden. Der Stein [Christus, der Erlöser und König], den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein [Hauptedstein] geworden.“ (Psalm 118: 20 22) Wenn das Bündnis, das dieses Jahr für ein „Heiliges Jahr“ erklärt hat, Glauben an Gott und sein Königreich unter der Herrschaft Christi bekundete, würde es dem Volke sagen, was die Schrift lehrt, nämlich daß Jehova Gott ist, und daß es kein anderes Mittel zur Errettung und Segnung gibt, außer das Blut Christi Jesu und sein Königreich (Apostelgesch. 4: 12); es würde das Volk versammeln und alle möglichen Mittel, den Rundfunk eingeschlossen, heranziehen, die Menschen die Wahrheit des Wortes Gottes zu lehren. Anstatt aber dies zu tun, bekämpfen die Religionsführer Gottes Botschaft der Wahrheit und stehen in geheimem Einbernehmen, das Volk in Unwissenheit zu halten; und dazu haben sie die Dreistigkeit zu sagen: „Wir wollen zu Gott beten, uns Frieden und Wohlfahrt zu senden.“ Sie werden nicht bloß enttäuscht sein, sondern auch mit Schande überhäuft werden.

Satan ist der leitende Geist, der die Verschwörung gegen Jehova und seine treuen Zeugen angezettelt hat, und er hat darauf auch das gottlose Bündnis gebildet, dieses „Heilige Jahr“ zu proklamieren, um den Sinn der Menschen vom Königreiche Gottes abzuwenden. Jehovas Zeugen erwarten nicht etwa, die Herrscher zu befehlen. Ihr göttlicher Auftrag besteht nur darin, als Zeugen des Höchsten die Wahrheit zu sagen. Zu euch, die ihr euch Jehova Gott und seinem Königreiche geweiht habt, spricht er jetzt: „Ich bin Jehova, dein Gott... Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!... Ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, daß ich Gott bin.“ — Jesaja 51: 15, 16; 48: 12.

Es gibt heute viele Leute in den Kirchenorganisationen, die ein großes Verlangen hatten, ihre Kirche einen freimütigen Stand für Gott und sein Königreich einnehmen zu sehen; aber sie sind bitter enttäuscht worden. Der Herr nennt diese Leute „Gefangene“, weil sie durch den mächtigen Einfluß der politischen Geistlichen festgehalten werden. Ihr Gefangene müßt nun eure Wahl treffen zwischen der Organisation Satans und dem Königreiche Gottes. Euch sagt Jehova nun (in Offenbarung 18: 4): „Kommt aus dem gottlosen Bündnis heraus, damit ihr an ihren Sünden nicht teilnehmet und nicht von ihren Strafen empfanget!“ Ohne Einsicht in die Wahrheit und ohne ein entschiedenes Handeln werdet ihr umkommen. Zu den Menschen guten Willens spricht Jehova nun: „Wisset, daß ich Gott bin, und wählet heute, wem ihr dienen wollt!“ Friede und Wohlfahrt können der Erde nicht durch Menschen gebracht werden, sondern werden durch Gottes Königreich unter Christus kommen.

Jehova verleiht nun seinen treuen Gesalbten die hohe und große Ehre seines Namens und sendet sie als seine Zeugen aus, den Menschen zu erklären, daß er Gott ist, und daß sein Königreich herbeigekommen ist. Darum sagt er nun euch, als seinen treuen Zeugen: „Ziehet, ziehet durch

die Tore [in das Reich Gottes], bereitet den Weg des Volkes; bahnet, bahnet die Straße, reiniget sie von Steinen; erhebet ein Panier über die Völker!“ (Hesaja 62: 10) Diefem Befehle werden Jehovas Zeugen jezt gehorchen, ungeachtet allen Widerftandes und aller Verfolgung.

Damit das Volk nicht zugrunde gebe, muß es ein Geficht oder Verftändnis über Jehova und fein Königreich erhalten. Die Völker der Erde können fich keines ewigen Friedens und Wohlftandes erfreuen, bis nicht Satans Organisation gänzlich vernichtet ist. Nach der Schlacht von Harmagedon wird Jehova durch Christus den Völkern der Erde eine wirklich heilige Periode von taufend Jahren immerwährenden Friedens und Wohlftandes bringen, die die kühnften Träume des Menschen weit überfteigen wird. Welch grenzenlofe Segnungen das Königreich den Menschen bringen wird, wird mein Vorrecht fein, Ihnen durch Gottes Gnade in meinem nächften Vortrag von diefer Sendestation aus zu erzählen.

Hören Sie die Wahrheit, und dann wählen Sie, ob Sie es vorziehen wollen, der Führung unvollkommener Menschen zu folgen, oder ob Sie lieber den großen Gott Jehova und fein Königreich unter der Herrfchaft Christi kennenlernen und Gott dienen möchten. Glaubensvolle Männer und Frauen, die Gottes Zeugen find, kommen nun zu Ihnen mit der gedruckten Aufklärung, um Ihnen behilflich zu fein, Erkenntnis zu erwerben und das fo überaus nötige Verftändnis zu erlangen über Gott und fein Vorhaben und über die Segnungen, die er Ihnen durch fein Königreich bringen will.

Königreichssegnungen für das Volk

Jehova ist der Gott des Friedens und der Quell aller Segnungen. Er ist der Gott des Krieges, wenn es notwendig wird, die Bösen zu vertilgen und seinen gerechten Namen zu rechtfertigen. Er ist der Gott der Liebe, was bedeutet, daß er gänzlich uneigennützig ist. Es ist nun mein Vorrecht, Ihnen zu erklären, warum Jehova sein Königreich auf der Erde errichtet, und Ihnen etliche der mannigfaltigen Segnungen zu zeigen, die Gottes Reich allen, die das Rechte tun, bringen wird.

Es würde allen vernünftigen Menschen zum wahren Troste sein, die Gewißheit zu erhalten, daß ewiger Friede und endlose Wohlfahrt und Fülle für alle auf der Erde sein wird. Menschen haben keine Macht, der Welt diese wünschenswerten Segnungen zu geben, nichts aber ist für Jehova unmöglich. Es ist offensichtlich für jedermann, daß die Bemühungen der Menschen, einen begehrten Zustand zu schaffen, erfolglos geblieben sind, und zwar weil alle Menschen unvollkommen sind. Möge nun das Volk hören, was der große Gott zu sagen hat. Es liegt endgültiger Beweis vor, daß Jehova den Völkern der Erde bald ewigen Frieden, großen Wohlstand, vollkommene Gesundheit in Glückseligkeit und ewiges Leben geben wird. Ich bitte Sie aufmerksam zuzuhören, während ich den Schriftbeweis erbringe. Ich hoffe, daß die Trauernden, die diese Botschaft hören, dadurch getröstet werden.

Gott setzte einen vollkommenen Menschen auf die Erde und sagte ihm, daß er gehorchen müßte, und daß Ungehorsam gegen Gottes Gesetz des Menschen Tod zur Folge haben würde. Der Teufel erhob sich gegen Gott, und der Mensch fiel von Gott ab und wandte sich dem Teufel zu, worauf Gott, seinem Gesetze entsprechend, den Menschen zum Tode verurteilte. Aus diesem Grunde und zufolge Vererbung ist der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen,

und daher ist auch Krankheit und Tod über die Menschen gekommen. — Römer 5: 12.

Jehova verhiess, daß er zur bestimmten Zeit seinen Mächtigen hervorbringen würde, durch den alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollen. (1. Mose 12: 3) Dieser Verheissene ist Christus Jesus, der rechtmäßige König der Erde. (Galater 3: 8, 16, 27-29) Bevor der gefallene Mensch gesegnet werden könnte, mußte sein zufolge der ursprünglichen Sünde entstandenes Unvermögen aufgehoben werden, und das könnte nur geschehen durch den Tod eines andern vollkommenen Menschen an Stelle des Sünders oder als Ersatzmann für ihn. Bewegt von Uneigennützigkeit, sandte Gott Jesus auf die Erde, und dieser wurde ein Mensch und starb an des Sünders Statt; und so hat Jesu Blut den Loskaufpreis für den Menschen beschafft. (Johannes 3: 16; 1. Timotheus 2: 3-6) Gott weckte Jesus aus dem Tode auf, nicht als Mensch, sondern als den Göttlichen, und setzte ihn in die hohe Stellung als Herrscher der Welt und Rechtsfertiger des heiligen Namens Gottes ein. Als Jesus in den Himmel hinaufgestiegen war, da trat er sein hohes Amt nicht sogleich an, weil Jehova zu ihm sprach: 'Warte bis meine festgesetzte Zeit gekommen sein wird, den Feind zum Schemel deiner Füße zu legen.' (Psalm 110: 1) Jesus hat gewartet; und nun ist Gottes bestimmte Zeit gekommen, und er hat Jesus ausgesandt, die Welt zu regieren und zu richten.

Als Jesus auf der Erde war, hob er vor allem das Königreich Gottes und die Rechtfertigung des Namens seines Vaters hervor. Er verhiess, wiederkommen und dieses Reich unter den Menschen aufzurichten. Während der langen Wartezeit, von der Zeit der Auffahrt Christi Jesu in den Himmel bis zu seiner Wiederkunft, war Satan ungehindert und hat eine mächtige Organisation errichtet, die Gott und sein Königreich heftig bekämpft hat. Der durch die sinnlich wahrnehmbaren Tatsachen vollständig bestätigte Schriftbeweis zeigt, daß das Jahr 1914 das Ende der Wartezeit und die Zeit des Beginns der Herrschaft Christi kennzeichnet. (Matthäus 24: 1-22) Damals sandte Jehova Jesus unverzüglich aus, zu herrschen und den Feind hinaus-

zuwerfen. (Psalm 110: 2-4) Satan weigerte sich, das Feld zu räumen, und wegen seines Widerstandes setzte ein Krieg im Himmel ein, worin Satan aus dem Himmel auf die Erde hinab geworfen wurde, wo er seither forsfährt zu wirken, obschon er von Menschengen nicht gesehen werden kann. (Offenbarung 12: 1-17) Es ist der ausdrückliche Wille Jehovas, daß Satan und dessen mächtige Organisation jetzt vernichtet werden müssen, damit der Name Jehovas gerechtfertigt werde und die Völker der Erde Gelegenheit hätten, die Segnungen des Königreiches ungehindert zu erhalten.

Das nächste große Ereignis ist die Schlacht von Harmagedon, die der Satanzorganisation den Untergang bringen wird. In der Zwischenzeit läßt Gott diese Wahrheit den Nationen zu einem Zeugnis verkündigen, damit alle, die da wollen, sich auf Gottes Seite stellen und in der großen Schlacht am Leben erhalten werden können und die ersten sein mögen, die Segnungen des Königreiches zu empfangen. Satan wird natürlich alles tun was er kann, zu verhindern, daß die Menschen die Wahrheit hören; und das ist es auch, was er jetzt zu erreichen versucht. Unvollkommene Menschen, die die Welt regieren, sind blind für die Vorsäße Gottes, sie haben kein Verständnis für sein Königreich, und sind darum Satan leicht zum Opfer gefallen. Sie bemühen sich, Frieden und Wohlfahrt herbeizubringen; aber sie sind zu schmählischem Mißerfolg verurteilt.

Wird das Königreich Gottes unter Christus der Welt Frieden bringen? Ja, ewigen Frieden. Als das Kind Jesus in Bethlehen geboren wurde, ließ Jehova durch seinen himmlischen Boten ankündigen, daß dieser Mächtige zu seiner Zeit auf der Erde Frieden und ein Wohlgefallen an den Menschen schaffen werde. (Lukas 2: 9-14) Jehova erfüllt stets seine Verheißungen zur bestimmten Zeit; und diese Zusage wird gewißlich erfüllt werden. Jehova redet durch seinen Propheten über denselben Mächtigen in Jesaja 9: 6, 7 folgendes: „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Ewigvater, Friedefürst. Die Mehrung der

Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Throne Davids und über sein Königreich, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer Jehovas der Heerscharen wird dieses tun.“ Wer Glauben an Jehova und an sein Wort der Wahrheit hat, weiß, daß der Herr diese Verheißung gewißlich halten und erfüllen wird.

Warum solltet ihr, das Volk, angesichts des Lichtes der deutlichen Erklärung durch den Mund Gottes, des Allmächtigen, da noch länger in Ratlosigkeit und Zweifel dastehen und auf die Behauptungen unvollkommener Menschen hören, sie könnten der Erde Frieden und Wohlfahrt bringen? Die Zeit ist gekommen, wo die Menschen sich für Gott oder für den Teufel entscheiden müssen; wo sie entweder auf Jehova Gott hören, ihm gehorchen und leben werden, oder blinden Führern in den Tod hinein folgen. Nicht, daß ich euch etwa auflehe, Gott zu gehorchen. Wenn einer nicht sehen kann, daß Jehova Gott zu dienen, sein größtes Vorrecht und seine höchste Gunsterweisung ist, so verdient er nicht, zu leben. Jehova läßt nun dem Volke die Wahrheit verkündigen, damit es eine Vision oder Einsicht in seine Vorfälle erlange; darum steht geschrieben: „Wenn kein Gesicht da ist, wird ein Volk zügellos st. engl. Ubers.: geht ein Volk zugrunde!; aber glücklich ist es, wenn es das Gesetz beobachtet.“ (Spr. 29: 18) Wenn Sie leben und glücklich sein wollen, nehmen Sie Ihren Platz in Jehovas Organisation ein. Sein Königreich unter Christus ist es, das Ihnen dauernden Frieden und Wohlstand bringen wird.

Heute herrscht große Kriegsfurcht unter den Nationen, und aus diesem Grunde rüsten sie für den Krieg. Wenn es nur einen Herrscher über die ganze Erde gäbe, und dieser Herrscher wäre vollkommen an Weisheit und übte seine Macht in Gerechtigkeit gegen jedermann aus, dann könnte es keinen Krieg zwischen den Nationen geben. Im Reiche Gottes wird es nur einen Herrscher geben, nämlich Christus Jesus, den höchsten Vollzieher des Willens Jehovas, in dem alle Macht und Gewalt ruht, die seinen Händen von dem Allmächtigen übergeben worden sind. (Matthäus 28: 18) Er ist vollkommen in Gerechtigkeit,

Weisheit, Liebe und Macht. Christus Jesus ist das ausdrückliche Ebenbild Jehovas. (Hebräer 1: 1-9) Christus Jesus ist der rechtmäßige Herrscher der Welt, und von ihm steht in Gottes Wort (Psalm 45: 6) geschrieben: „Dein Thron, o Gott, ist immer und ewiglich, und das Szepter deines Königreiches ist ein rechtes Szepter.“ Jehova erklärt durch seinen Propheten (Jesaja 55: 4) von Jesus dem König: „Ich habe ihn zu einem Führer und Gebieter des Volkes gesetzt.“ Wenn Sie leben wollen, folgen Sie seiner Führung.

Ferner spricht er zu Jesus: „Ich werde . . . dich sehen zum Bunde des Volkes, um die Erde aufzurichten, um die verwüsteten Erbteile [an das Volk] auszuteilen.“ (Jesaja 49: 8) Christus der König wird in absoluter Gerechtigkeit herrschen, und vor ihm werden alle die gleiche Gelegenheit haben, gesegnet zu werden. (1 Petrus 1: 17; Psalm 119: 137) In der Vergangenheit haben wir alle geglaubt, daß man zuerst sterben und in den Himmel kommen müsse, um glücklich werden zu können; nun aber ist Gottes rechte Zeit gekommen, wo die Menschen ein klareres Verständnis seiner Vorsätze erhalten sollen; und diese zeigen, daß nur wenige Menschen jemals in den Himmel eingehen werden, daß die große Masse der Lebenden eine ewige Heimstätte auf der Erde finden wird, die zu einem schönen und begehrenstwerten Wohnort, um darin ewig und in Glückseligkeit zu leben, gemacht werden soll. Gott erklärt in seinem Worte, daß er die Erde zur Wohnstätte des Menschen gebildet hat, und daß sie von ewigem Bestande ist. — Jesaja 45: 12, 18; Prediger 1: 4.

Die Menschen haben solange unter der grausamen Geißel von unvollkommenen Herrschern gelebt, daß sie sich wundern, ob das ewig so sein werde. Die Heilige Schrift antwortet: Nein, im Gegenteil, Gottes Königeich unter Christi Herrschaft wird eine gerechte Regierung sein, und unvollkommene Menschen werden nichts mit den Regierungsangelegenheiten zu tun und keinerlei Gelegenheit und Möglichkeit haben, ihre Mitmenschen zu bedrücken. (Daniel 2: 44) Da Christus Jesus für Menschenangen stets unsichtbar sein wird, wer wird denn mit der sichtbaren Verwaltung des Reiches Gottes auf der Erde zu tun haben? Die Schrift

antwortet, daß die Verwaltung der Angelegenheiten der Regierung auf der Erde nur in den Händen solcher sein wird, die zur Gottesorganisation gehören. Eine Anzahl solcher Männer sind im ersten Kapitel des Hebräerbrieves besonders angeführt. Von der Zeit Abels an bis auf Johannes, den Vorläufer Christi, lebten auf der Erde eine Reihe von Menschen, die ihre Lauterkeit Gott gegenüber bewahrten und ihre Treue dem Höchsten gegenüber mit ihrem Lebensblute bezeugten. Jehova hat — wie die Schrift erklärt — verheißen, daß nach der Aufrichtung des Königreiches Christi jene treuen Männer aus den Toten auferweckt und die sichtbaren Vertreter der Regierung Christi auf der Erde werden sollen. (Hebräer 11: 16–40) Was wird ihre Stellung in seinem Königreiche auf der Erde sein? Die Schrift antwortet in Psalm 45: 16, daß diese Treuen, die als vollkommene Menschen aus dem Tode zurückgebracht sein werden, zu Statthaltern eingesetzt werden sollen, das heißt sie werden die sichtbaren Vertreter Christi auf der Erde sein und unter der Vollmacht dieses absoluten und gerechten Diktators handeln.

Es gibt heute Millionen Menschen auf der Erde, die jene glaubensvollen Männer von alters aus den Toten auferweckt und als vollkommene Menschen zurückgebracht sehen werden, damit sie unter Christus die irdischen Regierungsangelegenheiten verwalten sollen; und von der Wirksamkeit jener Regierung steht in Jesaja 32: 1 geschrieben: „Siehe, ein König wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen.“

Es muß noch einen Krieg geben, um die ruchlose Organisation Satans anzufegen, und das ist der Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, oder der Krieg von Harmagedon. Er ist zur Notwendigkeit geworden, weil Satan das Volk in Unterwürfigkeit hält und Jehova Gott und dem rechtmäßigen König der Erde Troy bietet. Darum spricht Jehova zu Christus, seinem König, in Psalm 54: 3, 4: „Gürte dein Schwert um die Hüfte, du Held... Und in deiner Majestät ziehe glücklich hin um der Wahrheit willen und der Sanftmut und Gerechtigkeit; und Furchtbares wird dich lehren deine Rechte.“ Nachdem die Schlacht von Har-

magedon vorüber sein wird, wird es niemals wieder einen andern Krieg geben, sondern ewiger Friede wird auf der Erde wohnen. Gott verwendet die ewigen Felsenberge als Sinnbild seines Königreiches, und über das Ende des Krieges und den dauernden Frieden sagt er durch den Mund seines Propheten Micha (4: 1-4): „Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg [das Königreich] des Hauses Jehovas feststehen auf dem Gipfel der Berge [Königreiche] und erhaben sein über die Hügel; und Völker werden zu ihm strömen. Und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge [Königreiche] Jehovas und zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden. Denn von Zion wird ausgehen das Gesetz, und das Wort Jehovas von Jerusalem [Gottes Organisation]; und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen mächtigen Nationen bis in die Ferne. Und sie werden ihre Schwerte zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Und sie werden sitzen, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund Jehovas der Heerscharen hat geredet.“

Krieg unter den Völkern ist eine grausame und teuflische Sache. Es ist Habgier und Haß, eingegeben vom Teufel, die dazu führen, daß Völker gegeneinander Krieg führen. Jehova Gott gibt sich niemals mit Krieg ab, es sei denn, um gerechte Strafe an den Freblern zu vollziehen, die die Menschheit bedrücken und seinen heiligen Namen schänden. Das Volk fürchtet den Krieg und sehnt sich nach Frieden und nach einer gerechten Regierung, die ihm Frieden und Wohlstand ewiglich gewährleisten werden. Der Ersehnte ist der König der Gerechtigkeit und des Friedens, Christus, der mächtige Sachwalter Jehovas, obwohl die meisten Menschen keine Kenntnis von seinem Königreiche haben. (Haggai 2: 6, 7; Römer 8: 19-22) Es ist das Königreich Gottes unter Christus, das dem Volke den ewigen Frieden

bringen wird. Die Anstrengungen selbstfüchtiger Menschen werden ihn niemals zustande bringen können; und es ist Torheit, etwas anderes zu glauben. Der Herr sagt nicht, daß die Menschen einen besonderen Zeitabschnitt bestimmen und dann um Frieden unter den Nationen beten sollten; sondern er sagt: „Wenn ihr betet, so sprecht: Dein Königreich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.“ Um Frieden auf der Erde zu haben, müssen die Menschen, die sich seiner erfreuen sollen, zuerst ein Teil der Organisation Gottes werden; diese ist in der Schrift durch Jerusalem versinnbildlicht, und das Haupt dieser Organisation ist Christus, der König; darum gebietet Jehova seinen treuen Zeugen, jetzt das Banner der Wahrheit hochzuhalten und das Volk auf das Königreich hinzuweisen. (Jesaja 62: 10) Er gebietet nicht den Menschen, in Rom um Frieden zu beten, noch überhaupt für die „Christenheit“ zu beten, sondern er sagt in Psalm 122: 6, 7: „Bittet um den Frieden Jerusalems [das ist der Organisation Gottes]! Es gehe wohl denen, die dich lieben. Wohlfahrt sei in deinen Festungswerken, sichere Ruhe in deinen Palästen!“ Ein solches Gebet, in Aufrichtigkeit gesprochen, bringt jemand in eine Herzensverfassung der Harmonie mit Gott und in Bereitschaft, seine Segnungen zu empfangen.

Die größte Krise, durch die Menschen je gegangen sind, ist jetzt eingetreten. Das Volk hat seit Jahrhunderten durch Kriege und andere Gewalttaten der Selbstsucht gelitten; nun aber ist ein Wechsel zum Guten nahe bevorstehend. Christus, der König der Gerechtigkeit, ist auf den Thron gesetzt worden; und durch die Vernichtung der Organisation des Feindes wird er den Weg freimachen, so daß alle, die da wollen, mit Freuden in die Organisation Gottes auf der Erde eintreten können. Darum gebietet Jehova seinen treuen Zeugen in folgenden Worten (Psalm 96: 10, 11, 13): „Saget unter den Nationen: Jehova regiert! Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Gerechtigkeit. Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Es brause das Meer und seine Fülle — vor Jehova; denn er kommt, denn er kommt, die Erde zu richten: er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit,

und die Völker in seiner Treue.“ Gottes Wort gibt hier vollständige Bürgschaft dafür, daß das Königreich unter Christi Herrschaft die Welt in Gerechtigkeit befestigen und den Menschen ewigen Frieden bringen wird. Sie können sich hierauf mit voller Zuversicht verlassen.

Warum sollte das Volk weiter in den Fußstapfen seiner blinden menschlichen Leiter gebeugten Hauptes in Finsternis dahinwandeln? Warum nicht die Häupter emporheben und zu Gott und zu seinem Königreiche aufschauen und sich die gnadenvolle und gütige Vorlehrung vor Augen halten, die er für die, die ihn lieben und ihm gehorchen, getroffen hat? Der Herr hat diese Stunde der Bedrängnis und Ratlosigkeit, die über die Völker der Erde gekommen ist, seit Jahrhunderten vorausgesagt; und er erklärt, daß sie Beweis dafür ist, daß Satans Welt zu Ende gekommen ist, daß des Herrn Königreich hier ist, und daß er in Kürze die Menschen, die zu ihm aufschauen und ihm gehorchen, befreien wird. Seine Prophetie und die wahrnehmbaren Tatsachen, die als ihre Erfüllung vorliegen, sind reichlicher Beweis dafür, daß wir zum Königreich gekommen sind, und daß der Tag der Befreiung hier ist.

Nicht etwa, daß ich Sie dringend bitte, in Gottes Organisation einzugehen; sondern als einer der Zeugen Jehovas weise ich Sie auf die Tatsachen hin, damit Sie tun mögen, was Ihnen beliebt. Das größte Vorrecht des Menschen besteht darin, Jehova Gott zu kennen und ihm zu dienen; denn Leben mit den damit verbundenen Segnungen kann auf keinem andern Wege erlangt werden. Das weite Zeugnis über Jehova und sein Königreich wird zu dem Zwecke gegeben, die Menschen aufzuklären; und nachdem Sie in Kenntnis gesetzt worden sind, ruht die Verantwortung auf Ihnen, diesen oder jenen Weg einzuschlagen. Erkenntnis und Verständnis sind für Sie unbedingt notwendig; darum erklärt Jehova, daß die, die keine Einsicht haben, zugrunde gehen, wohingegen die, die da hören und gehorchen, glücklich sind.

Jehova hat die Psalmen zur Ermunterung und zur Belebung der Hoffnung derer, die ihn lieben und ihm dienen, schreiben lassen, und nun offenbart er, daß sein Königreich

hier ist und die Zeit gekommen ist, wo diese kostbaren Verheißungen verstanden und wertgeschätzt werden können. Im 72. Psalm zählt Jehova etliche der Segnungen auf, die sein König und sein Königreich dem Volke bringen wird, und dort (Psalm 72: 2, 6-9) steht geschrieben: „Er wird dein Volk richten in Gerechtigkeit, und deine Glenden nach Recht. — Er wird herabkommen wie ein Regen auf die gemahnte Flur, wie Regenschauer, Regengüsse auf das Land. In seinen Tagen wird der Gerechte blühen, und Fülle von Frieden wird sein, bis der Mond nicht mehr ist. Und er wird herrschen von Meer zu Meer, und vom Strome bis an die Enden der Erde. Vor ihm werden sich beugen die Bewohner der Wüste, und seine Feinde werden Staub lecken.“ Diese Segnungen könnten nicht durch die Anstrengungen von Menschen kommen, die eine Zeit festsetzen und sie als ein „heiliges Jahr“ ausrufen, sondern sie können nur durch das nun herbeigekommene Königreich Gottes kommen.

Heute stehen Sie selbst vielleicht ratlos da und schauen mit Furcht und Zittern den Dingen entgegen, die dieses Jahr wohl noch bringen mag. Was sollen Sie da wohl tun? Gott legt durch seinen Propheten im 85. Psalm (Verse 8, 9) folgende Worte in den Mund eines jeden Aufrichtigen, der sich nach Gerechtigkeit und Frieden sehnt, und läßt ihn sprechen: „Hören will ich, was Gott, Jehova, reden wird; denn Frieden wird er reden zu seinem Volke und zu seinen Frommen, — nur daß sie nicht zur Torheit zurückkehren! Fürwahr, nahe ist sein Heil denen, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserem Lande.“ Dann bekommen die, die sich von den Lehren der Menschen abkehren und auf das Wort Gottes hören, einen weiteren Einblick in Jehovas Vorhaben; durch Glauben sehen sie die Segnungen, die das Königreich bringen wird, und in den Worten des Psalmisten sagen sie freudvoll: „Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt. Wahrheit wird sprossen aus der Erde, und Gerechtigkeit herniederschauen vom Himmel. Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag.“ — Psalm 85: 10-12.

Die Geschichte der Nationen zeigt, daß zu allen Zeiten einige wenige Leute in materiellen Dingen Gedeihen hatten,

aber daß die Massen des Volkes oft Not und Entbehrung gelitten haben. Heutzutage, wo die Erde größeren materiellen Reichtum als je zuvor aufweist, leiden in jeder Nation Millionen Mangel an den für ihren Lebensunterhalt nötigen Dingen. Alle diese sehnen sich natürlich nach Wohlstand; und da treten einige Leute auf und versuchen, Wohlstand herbeizubringen, indem sie einen Zeitabschnitt festsetzen, wo darum gebetet werden soll. Die Heilige Schrift zeigt, daß der Herr nur dann Gebete beantwortet, wenn sie in Übereinstimmung mit seinem Willen vorgebracht werden. Wohlergehen kann allen Menschen nur durch Gottes Königreich unter Christus zuteil werden, und Gott hat dies so erklärt. Warum sind durch die Bemühungen von Menschen nicht alle Menschen des Wohlstandes teilhaftig geworden? Weil es keinen gerechten Herrscher auf der Erde gibt, da alle Menschen unvollkommen sind. In Sprüche 29: 2, 14 steht geschrieben: „Wenn die Gerechten die Macht haben, freut sich das Volk; wenn aber ein Gottloser herrscht, seufzt das Volk. Ein König, der den Geringen gewissenhaft Recht schafft, dessen Thron wird immerdar feststehen.“ (Menge-Übers.) Christus Jesus ist der Treue, der in Gerechtigkeit regieren wird; und Wohlfahrt für das Volk wird unter seiner Weltherrschaft kommen, und auf keine andere Weise. Von ihm steht in Jesaja 11: 5 geschrieben: „Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und die Treue der Gurt seiner Hüften.“

An diesem Tage nun, da Jehova seinen König eingesetzt hat, weist er seine treuen Zeugen an, um die Wohlfahrt des Königreiches zu beten. (Psalm 118: 19-26) Das bedeutet nicht nur materielle Wohlfahrt, sondern einen Überfluß von andern mit dem Königreich zusammenhängenden Segnungen der Gerechtigkeit und der Güte unter den Menschen. Ihre Gebete beschleunigen nicht die Wohlfahrt, sondern bewirken in denen, die aufrichtig beten, eine richtige Herzensverfassung zum Empfang der Segnungen.

„Jehovas ist die Erde und ihre Fülle“, und die ihm in seinem Königreiche gehorchen, sollen der überreichlichen Verheißung Gottes für ihr Wohlergehen und Glück teilhaftig werden. (Psalm 24: 1-5) Keiner wird unter der Herrschaft

Christi auf Kosten seines Nächsten gedeihen dürfen; und dies ist zur Gewißheit gemacht worden durch die Verheißung, daß in dem ganzen heiligen Königreich nichts wird Schaden anrichten dürfen. — Jesaja 11: 9.

Die Landwirte und Arbeiter um geringen Lohn haben die Felder, die die Nahrung für die Menschen hervorgebracht haben, bearbeitet, und gleichzeitig haben sich gewissenlose und habgierige Finanzriesen schwer bereichert, indem sie mit den Preisen der Nahrungsmittel manipulierten und mit den Früchten der Arbeit anderer unrechtlichen Handel trieben. Nachdem sie sich in den Besitz von fast des ganzen Geldvorrates im Lande gebracht hatten, haben sie gegen Verpfändung der Felder und Häuser Geld ausgeliehen und dafür übermäßige Zinsen eingesackt. Das hat nun zur Folge, daß die Landwirte und Besitzer bescheidener Heime in großer Bedrängnis sind, weil sie der Möglichkeit beraubt worden sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und durch Verfalls-erklärung von Pfandverschreibungen ihre Grundstücke verloren haben. Wegen dieses beunruhigenden und beklagenswerten Zustandes greifen die Regierungen zu experimentellen Plänen zur Rettung der Landwirte und Hausbesitzer. Alle diese Bemühungen werden gewißlich fehlschlagen, weil die Inhaber der Pfandverschreibungen gleich Sphlock das Pfund Fleisch fordern, und da sie ihr Geld nicht bekommen können, nehmen sie ihren Schuldnern die Bauerngüter und Häuser weg; die Besitzer werden einfach auf die Straße gesetzt und der Not und dem Tode preisgegeben. Von hört das Schreien der Bedrängten und Bedrückten und erklärt, daß er zur Befreiung der leidenden Menschheit eingreifen wird. Der große Krach ist unausbleiblich. Was dann? Gottes Königreich unter der Herrschaft Christi wird eine rechte und gerechte Art und Weise des Handelns mit den Menschen einführen, und unter diesem System wird keine Klasse auf Kosten einer andern profitieren können. Es wird weder sehr Reiche noch sehr Arme geben, sondern alle werden auf einer allen gemeinsamen Stufe leben müssen. Dann wird das Volk frohlocken, weil der gerechte König die Gewalt innehat, und ihnen dies die Gewißheit gibt, daß sie sich der Früchte ihrer

Arbeit werden erfreuen dürfen. Hierüber sagt Gott durch seinen Propheten (Jesaja 65: 21, 22): „Sie werden nicht bauen und ein anderer es bewohnen, sie werden nicht pflanzen und ein anderer essen.“ Die Landwirte und Arbeiter werden dann sicher sein, daß sie genug zu essen haben werden. Sie werden sich nicht mehr zu fürchten brauchen, ihre Heimstätte zu verlieren; denn es steht geschrieben, daß jedermann unter seinem eigenen Weinstock und Feigenbaum sitzen und niemand sie erschrecken wird. — Micha 4: 4.

Heute gibt es in einem Lande des Überflusses lange Reihen von Männern, Frauen und Kindern, die um Speise betteln, nicht weil etwa der Vorrat an Nahrungsmitteln ungenügend wäre, sondern weil einige habgierige Menschen die Vorräte in ihrer Gewalt haben und die übrigen keine Arbeit finden können, wodurch sie das Geld zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse verdienen könnten. Ein solcher Zustand könnte unmöglich unter der gerechten Herrschaft Christi bestehen, weil alle, die dann leben, froh sein werden, zu arbeiten, und alle zu essen haben werden. Zur Bekräftigung des Gesagten beachte man was Gott in Jesaja 25: 5, 6 hierüber sagt: „Der Triumphgesang der Gewalttätigen [die das Volk bedrückt haben] ist gedämpft worden [lt. engl. Übers.: die Schrecklichen sollen erniedrigt werden]. Dann wird Jehova der Heerscharen allen Völkern auf diesem Berge [Königreiche] ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von abgelagerten Weinen, von markreichen Fettspeisen, gekäuerten abgelagerten Weinen.“ — Menge=Übers.

Die Landwirte sind oft durch Käfer, Schmarotzer und anderes Ungeziefer, die ihre Ernten vernichtet haben, geplagt worden. Man hat ihnen erklärt, diese Plagen hätte Gott als Strafe über sie gesandt. Eine solche Anklage ist eine Schändung des heiligen Namens Gottes. Satan, der Gott dieser bösen Welt, ist für diese verheerenden Plagen verantwortlich, und damit sucht er die Menschen zu entmutigen, damit sie Gott fluchen und sich von ihm lossagen sollen. Oft haben die Verheerungen, die diese Plagen anrichteten, Hungersnöte zur Folge gehabt; wenn aber das Königreich in Wirksamkeit sein wird und die Menschen lernen werden, Gott zu gehorchen, dann wird der in

Psaln 67 aufgezeichneten Verheißung gemäß Gottes rettendes Heil unter den Menschen sein, und die Erde wird „ihren Ertrag“ geben. — Verse 2, 6.

Der Apostel Petrus hat unter Eingebung vom Herrn geschrieben, daß wir nach der Verheißung Gottes einen neuen Himmel und eine neue Erde erwarten, worin Gerechtigkeit wohnt. (2. Petrus 3: 13) Der neue Himmel ist Jehovas gerechte Organisation unter Christus, den unsichtbaren Herrscher des Königreiches der Gerechtigkeit. Die neue Erde ist der sichtbare Teil der Gottesorganisation, die die Angelegenheiten der Erde leiten soll. Der neue Himmel und die neue Erde sind das Königreich Gottes zur Rechtfertigung seines Namens und zur Segnung des Volkes. Im Einklang hiermit hat Jesus Johannes in Offenbarung 21: 1 schreiben lassen: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“ Diese Sinnbildersprache beschreibt Gottes Königreich zur Segnung des Volkes. Es wird „die heilige Stadt“ oder Organisation genannt, und durch sie läßt Gott sein Vorhaben ausführen. Die Offenbarung (21: 3) sagt dort in der weiteren Beschreibung des Königreiches: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.“

Man beachte nun einige weitere Wohltaten, die das Königreich den Gehorsamen bringen wird. Die Menschen haben seit vielen Jahrhunderten unter vielen Krankheiten gelitten, und Millionen sind unter Leiden ins Grab hinabgegangen. Bittere Tränen haben die Wangen jedes Erwachenern genetzt, weil der Tod ihnen etliche ihrer Lieben entriß. Um ihren Schmerz zu vermehren und die Menschen Gott verfluchen zu machen, hat Satan durch seine Diener die verkehrte Lehre predigen lassen, ihre geliebten Toten befänden sich bei Bewußtsein im Fegfeuer oder in ewiger Qual, wo sie durch endlose Schmerzen und Leiden gingen. Die Heilige Schrift aber gibt reichlichen Beweis dafür, daß die Toten bewußtlos und nicht lebendig sind und

nirgendwo durch Leiden gehen. Sie sind in ihren Gräbern, wissen gar nichts und warten auf Gottes bestimmte Zeit, sie in der Auferstehung hervorzurufen und ihnen eine Gelegenheit zu geben, unter dem Königreiche seinen gerechten Gesetzen zu gehorchen und zu leben. (Prediger 9: 5, 10) Jesus hat mit Autorität erklärt: „Alle sind in ihren Gräbern, und die Stunde kommt, wo sie alle aus den Gräbern hervorgebracht werden sollen und ihnen eine Gelegenheit gegeben werden soll, erprobt zu werden, ob sie des Lebens würdig sind; und die gehorchen werden, sollen Leben haben und nicht mehr sterben.“ Das wird eine der großen Wohltaten und Segnungen sein, die das Königreich bringen wird.

Es leben heute Millionen Menschen auf der Erde, die das Königreich in Wirklichkeit und ihre Freunde aus dem Tode auferweckt sehen werden; und es wird ihr Vorrecht sein, solchen verstehen zu helfen, daß, wenn sie den Gesetzen des Königreiches gehorchen werden, sie auf ewig auf der Erde leben sollen. Satan hat die Menschen durch Betrug glauben gemacht, der Tod wäre ein Freund des Menschen, wohingegen Gottes Wort zeigt, daß der Tod der große Feind des Menschen ist. Unter der gerechten Herrschaft Christi Jesu soll dieser Feind, der Tod, vernichtet werden, wie in 1. Korinther 15: 25, 26 geschrieben steht: „Er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod.“ Das Lebensblut Christi Jesu ist zum Nutzen aller Menschen vergossen worden; und im Königreiche müssen alle Menschen zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden und eine Gelegenheit erhalten, den Gesetzen des Königreiches zu gehorchen und dessen Segnungen zu empfangen; darin ist ewiges Leben auf der Erde einbegriffen. Aus diesem Grunde wird Christus Jesus der Retter der Welt genannt, und es steht geschrieben, daß es keinen andern Namen unter dem Himmel gibt, in welchem wir errettet werden müssen. — Apostelgeschichte 4: 12.

Die Rechtfertigung des heiligen Namens Jehovas ist die wichtigste Wahrheit, die in der Bibel enthalten ist. Jehova Gott ist der Quell aller Wahrheit und allen Lebens. Satan ist der Ursprung der Lügen und des Todes. (Johannes 8: 44)

Vor langer Zeit forderte Satan Gott den Herrn heraus, Menschen auf die Erde zu setzen, die ihm treu bleiben würden; und darum hat Jehova Satan bei dessen Versuch, Beweise für seine lästerliche Herausforderung zu erbringen, bis zum Argsten gehen lassen. Während des langen Zeitraumes von Eden bis auf die Gegenwart, sind einige wenige Menschen Gott treu geblieben; und diese sind in etwa eine Rechtfertigung des Namens Jehovas. Millionen anderer sind gestorben, ohne Jehova zu kennen; wenn sie aber aus dem Tode auferweckt und aus dem Grabe zurückgebracht sein werden und eine Erkenntnis der Wahrheit erhalten haben werden, da werden sie eine Möglichkeit haben, Gott zu gehorchen und zu leben; und ihr Gehorsam wird eine Rechtfertigung des Namens Jehovas sein. Die Zeit ist gekommen, die große zur Entscheidung vorliegende Frage, wer der Allerhöchste im Universum ist, endgültig zu beantworten. In Kürze werden Satan und seine Organisation sterben, und dann werden die Wohlthaten des Königreiches Gottes allen zugänglich sein. Die Lebenden werden zuerst hören, und dann werden die Toten auferweckt werden, damit auch sie hören, gehorchen und leben möchten.

Seit Jahrhunderten hat Satan die Augen der Menschen mit einem Schleier verbunden gehabt und sie der Wahrheit gegenüber verblindet. (2. Korinther 4: 4) Unter der Herrschaft des gerechten Königs Gottes soll diese Decke hinweggezogen werden, damit alle den Herrn erkennen sollen, von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten. Die dann gehorchen werden, sollen leben; und nie mehr sollen Menschen Schmach leiden, weil sie Jehova Gott treulich gedient haben. Es steht in Jesaja 25: 7-9 geschrieben: „Den Tod verschlingt er auf ewig; und der Herr, Jehova, wird die Tränen abwischen von jedem Angesicht, und die Schmach seines Volkes wird er hinwegtun von der ganzen Erde. Denn Jehova hat geredet. Und an jenem Tage wird man [das Volk] sprechen: Siehe da, unser Gott, auf den wir harreten, daß er uns retten würde; da ist Jehova, auf den wir harreten. Laßt uns frohlocken und uns freuen in seiner Rettung!“

Jehova Gott wird in seiner heiligen Organisation wohnen und die Angelegenheiten der Erde zum Wohle derer, die

den gerechten Befehlen seiner Organisation gehorchen, ordnen. Zur Bestätigung dieser Wahrheit steht in Offenbarung 21: 4 geschrieben: „Und er [Gott] wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ Wie überaus glücklich werden da die Menschen sein, wenn keine Tränen mehr geweint werden, kein Schmerz mehr sein wird, wenn sie keine Todesfurcht und andere Befürchtungen mehr werden leiden müssen! Dann werden sie in Frieden und Wohlstand beisammen wohnen und sich ununterbrochenen Glückes erfreuen.

Denen, die auf Jehova hören, und sich auf seine Seite stellen, sagt er nun in Jesaja 66: 1 und 60: 13: „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße... Und ich werde herrlich machen die Stätte meiner Füße.“ Unter der Königsherrschaft Christi sollen alle Argernisse und Schädlichkeiten auf ewig beseitigt werden, und die Erde wird zu einem guten Wohnort für gerechte Menschen gemacht werden. Das wird bedeuten, daß alle, die gehorchen und leben, Gott dem Herrn und seinem Königreiche gänzlich ergeben sein werden. Das ist wahre Heiligkeit. Die Behauptung von Menschen, Heiligkeit käme durch die Bekleidung eines Amtes und wäre der Ausfluß sanfter Worte und die Folge eines frommen Aussehens, ist durchaus schristwidrig und unwahr.

Unter der Königsherrschaft wird keine Notwendigkeit für Gefängnisse, Irrenhäuser, Spitäler oder Arzneien sein; denn der Herr wird den Geist und Leib aller derer, die ihm gehorchen, heilen. Der böse Einfluß Satans, selbst auf die Tiere des Feldes und das Gebügel der Luft, wird beseitigt werden, und sie werden Jehova, den großen Gott, preisen. Bis dahin haben Pferde Krieg und Kriegsausrüstung versinnbildet, weil die Menschen sie zu solchen Zwecken verwendet haben. Unter der Herrschaft des Königreiches wird es keinen Krieg mehr geben; und von den Pferden steht geschrieben: „An jenem Tage wird auf den Schellen der Rosse [die Inschrift] stehen: Heilig dem Jehova.“ (Sacharja 14: 20) Diese Schellen werden in symbolischer Sprache die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, daß jedes Geschöpf,

das weiter lebt, dem Herrn Jehova, der durch die Wirksamkeit seines Königreiches der ganzen Schöpfung endlose Segnungen gebracht hat, Ehre und Herrlichkeit geben wird. Alle werden alsdann seiner gerechten Sache vollständig geweiht sein. Gott gab seinem treuen Propheten ein Gesicht von diesem kommenden Tag der Segnungen für die Völker der Erde unter seiner Königsherrschaft. Von Dankbarkeit bewegt gebrauchte jener Prophet folgende Worte im 150. Psalm: „Alles was Odem hat, lobe Jah! Lobet Jehova!“ Das wird die richtige Haltung all der Völker der Erde sein, nachdem Gottes Reich unter der Herrschaft Christi sie unter die vollständige Leitung und unter die Segnungen jener gerechten Regierung gebracht haben wird.

In diesem kurzen Vortrag kann ich die Aufmerksamkeit lediglich auf einige der Segnungen lenken, die das Königreich dem Volke bringen wird. Ein Buch, betitelt „Regierung“, erklärt die Sache eingehender; und dort werden sie zahlreiche Schriftstellen angeführt finden, die völlig beweisen, daß das Königreich die einzige Hoffnung der Welt ist. Es kommen nun glaubensvolle Männer und Frauen zu Ihnen, die durch Jehovas Gnade seine Zeugen sind, und Ihnen zu Ihrer Hilfe und zu Ihrem Troste die Botschaft der Wahrheit bringen. Diese Zeugen werden von keinerlei eigennützigem Verlangen angetrieben, sondern bringen Ihnen diese Botschaft im Gehorsam dem Gebote Gottes gegenüber, damit Sie eine Gelegenheit hätten, zu wählen, wem Sie dienen wollen.

Die Stunde ist hier, wo Sie diese Dinge ernstlich erwägen müssen. Die ganze Bevölkerung der Erde ist in Bedrängnis und Notlosigkeit. Es gibt nur ein einziges Heilmittel, und das ist Gottes Königreich unter Christus. Vergeuden Sie keine Zeit, indem Sie den Plänen unvollkommener Menschen folgen. Ungeachtet der guten Absichten, die solche Männer auch haben mögen, ihre Pläne werden gewißlich einen vollständigen Mißerfolg erleiden, weil Gottes Zeit hier ist, alles, das mit seinem Königreich nicht übereinstimmt, umzustößen. Wir alle wissen, daß jetzt Millionen Menschen trauern. Ich bitte Sie, hören Sie auf zu weinen und trocknen Sie ihre Tränen. Blicken Sie aufwärts

im Glauben und schauen Sie mit Vertrauen auf die Hand des gnadenreichen und allmächtigen Gottes, der jetzt die böse Welt schlagen und darauf alle Menschen, die seinen gerechten Gesetzen gehorchen, rasch heilen wird. Er ist der Gott der Gerechtigkeit, Weisheit, Liebe und Macht, und aus seiner gnadenvollen Hand kommt alles, das zum Wohlergehen seiner Schöpfung dient. Möge sich die ganze Schöpfung ihm zuwenden, seine Gesetze befolgen und seinen heiligen Namen preisen!

Es erübrigt sich wohl, daß ich den Menschen guten Willens sage, daß Sie alle ein sehnliches Verlangen nach Frieden, Wohlfahrt, Leben und Glück haben. Gott spricht nun zu denen, die sein Gesetz beachten und befolgen, und sagt: „Jehova kennt die Tage derer, die lauter sind, und ihr Erbteil wird ewig sein; sie werden nicht beschämt werden in der Zeit des Abels, und in den Tagen des Segneten werden sie gesättigt werden. Denn die von ihm Segneten werden das Land besitzen, und die von ihm Verfluchten werden ausgerottet werden.“ (Psalm 37: 18, 19, 22) „Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit ewiglich. Und mein Volk wird wohnen an einer Wohnstätte des Friedens und in sicheren Wohnungen und an stillen Ruhestätten.“ (Jesaja 32: 17, 18) „Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat, der Tage liebt, um Gutes zu sehen? Bewahre deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Trug reden; weiche vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach! Die Augen Jehovas sind gerichtet auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien. Sie schreien, und Jehova hört, und aus allen ihren Bedrängnissen errettet er sie.“ (Psalm 34: 12–15, 17) Der Segen, den Menschen Ihnen zu spenden suchen, kann, ungeachtet ihres Amtes oder ihrer Stellung, Sie nicht reich machen; aber in Sprüche 10: 22 steht geschrieben: „Der Segen Jehovas, er macht reich, und keinen Kummer fügt er neben ihm hinzu.“

Jehova Gott ist Ihr ewiger Freund. Seine Zeugen, deren Haupt Christus Jesus ist, sind Ihre Freunde; denn sie bringen Ihnen die Botschaft des Friedens von dem

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes. Möge jene liebliche Kunde von seinem Königreich, Ihren Ohren Musil sein, Sie von Ihrer Kummer und Ihren Sorgen befreien und Ihrem Herzen Trost bringen, und möchten Sie auf ewig die Empfänger der Segnungen Jehovas sein und fortfahren, seinen heiligen Namen zu ehren!

Zuflucht zum Königreich

hat bereits Millionen Menschen guten Willens auf dem Radiowege Trost und Stärkung gebracht. Diese Veröffentlichung ist nur eine der vielen Werke Richter Kuthertords, die den Menschen geholfen haben, den Weg zu finden, der zum Leben führt. Nachstehend sind einige seiner Bücher angeführt. Sie sind in Kalilo gebunden und enthalten je 350 oder mehr Seiten. Sie werden diese Bücher überaus hilfreich finden und daraus großen Segen schöpfen.

Die Harse Gottes	Prophezeiung
Befreiung	Licht 1
Schöpfung	Licht 2
Verjöhnung	Rechtfertigung 1
Regierung	Rechtfertigung 2
Leben	Rechtfertigung 3

Bewahrung

Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt die Zusendung portofrei.

Diese 13 Bücher kosten: \$ 4.55.

WATCH TOWER

117 Adams Street, Brooklyn, N. Y., U. S. A.

WACHTTUM BIBEL & TRAKTAT-GESELLSCHAFT

Hauptbüro: 117 Adams St., Brooklyn, N. Y., U. S. A.

In andern Ländern:

Argentinien,	Calle Cramer 4555.	Buenos Aires
Australien,	7 Beresford Rd.	Strathfield, N. S. W.
Belgien,	66. rue de l'Intendant.	Brüssel
Brasilien,	Av. Celso Garcia 951.	S. Paulo
Britisch Guayana,	Box 107, Georgetown,	Demerara
Chile,	Ejercito 238.	Santiago
China,	Box 1903.	Schanghai
Dänemark,	Sandre Fasanvej 56,	Kopenhagen
Deutschland,	Wachturmstrasse.	Magdeburg
England,	34 Craven Terrace,	London W 2
Estland,	Suur Tartu-Maantee 72/3.	Tallin
Finnland,	Tempelikatu 14.	Helsingfors
Frankreich,	129, Faubourg Poissonnière,	Paris IX
Griechenland,	Lombardou 51,	Athen
Hawai,	Box 681.	Honolulu T. H.
Holland,	Camplaan 28.	Heemstede
Indien,	40 Colaba Rd.,	Bombay 5
Italien,	Via Silvio Pellico 11.	Pinerolo Prov. Torino
Jamaika B. W. I.	151 King St.,	Kingston
Japan,	58 Ogikubo 4-Chome.	Tokio, Suginamiku
Java,	Post Box 59.	Batavia Centrum
Jugoslawien,	Krekova ul. 18	Maribor
Kanada,	38—40 Irwin Ave.,	Toronto 5
Korea,	147, Key-long,	Seoul
Kuba,	Calle 8-Aves y 13, Almendares,	Havana
Lettland,	Cesu Iela 11 Dz. 25.	Riga
Litauen,	Aukštaičiu g-vė 8. b. 1	Kaunas
Mexiko,	Calzada de Melchor Ocampo 71,	Mexico, D. F.
Neuseeland,	Box 252,	Wellington
Norwegen,	Inkognitogaten 28 b	Oslo
Österreich,	Halbgasse 26,	Wien VII
Polen,	ul. Rzgowska 24.	Lodz
Portugal,	Rua D. Carlos Mascarenhas 77,	Lissabon
Rumänien,	Str. Crisana Nr. 33,	Bukarest 2
Schweden,	Luntmakaregatan 94.	Stockholm
Schweiz,	Allmendstrasse 39.	Bern
Spanien,	Arpatado de Correos 321,	Madrid
Straits Settlements (Brit. Malakka),	Post Box 566.	Singapore
Siidafrika,	Boston House,	Kapstadt
Syrien,	Rue Salibe,	Aleppo
Trinidad B. W. I.	Box 194.	Port of Spain
Tschechoslowakel,	Hybesgasse 30,	Brünn-Julienfeld
Westafrika,	15 Aponghon St., Box 695,	Lagos, Nigeria

